MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

107 (5.3.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418289

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion ... 377. Expedition ... 218.

Nr. 107. Montag, 5. März 1906. (Abendblatt.)

Alter und neuer Adel.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 4. März.

Wir haben nicht allzuviel Leute, die sich ausdauernd und ernsthaft mit Politik beschäftigen. Ein umso dankbareres Publikum findet immer der politische Klatsch, und der blüht augenblicklich. Der Kaiser hat zwei oder drei Kommerzienräten jüdischer Abstammung den erblichen Adel verliehen, das hält die Gemüter zur Zeit stärker in Aufregung als der zögernde Fortgang der Konferenz von Algeciras. Will man zu dieser, keineswegs uninteressanten Standeserhöhung der Herren Friedländer, Caro und Schwabach den richtigen Standpunkt gewinnen, so muß man sich vor allem vor Augen halten, daß es sich hier um einen persönlichen Gunstbeweis des Kaisers handelt und um nichts anderes. Des Kaisers Großvater war ziemlich sparsam mit Standeserhöhungen und auch mit der Bestätigung von außerhalb Preußens verliehenen Würden; er hielt im Großen und Ganzen daran fest, daß eine solche Veränderung durch Verdienste um die Allgemeinheit gerechtfertigt werden müsse. Das typische Beispiel für damalige und gegenwärtige Auffassung bietet Bismarck dar. Als er nach der Gründung des Deutschen Reiches in den Fürstenstand erhoben wurde, fand das Jedermann natürlich und den ungewöhnlichen Verdiensten des Mannes angemessen; als Wilhelm II. ihn nach der Entlassung zum Herzoge von Luxemburg ernannte, schüttelte jedermann den Kopf darüber, daß der Kaiser den weltgeschichtlichen Namen Bismarck glaubte verbessern zu können, und der also Geehrte spottete grimmig: des neuen Titels könne er sich bedienen, wenn er einmal inkognito reisen wolle.

So wie diese erste, auffällige Standeserhöhung sind fast alle, die der Kaiser verliehen hat: Ausflüsse allerhöchster, persönlicher Gunst, die fast nie von einer im Volke verbreiteten Stimmung getragen werden. Dem Kaiser fehlt die Geduld, geeignete Persönlichkeiten in die Formen des alten Adels sozusagen hineinwachsen zu lassen, er schafft einen neuen Adel aus eigener Machtvollkommenheit, aber nach der alten Schablone, wie es vor 100 Jahren der alte Napoleon tat. Solch gewaltsame, gesellschaftliche Umkneetungen ziehen weite Wellenkreise, und wenn man die Frage, ob und für wen sie sich als nützlich oder schädlich erweisen, auch besser der Zukunft zur Beantwortung überläßt, so braucht man an der Kritik, die die Gegenwart daran übt, doch nicht vorüberzugehen. Man wird es ohne weiteres begreifen, daß der preußische Uradel den neuen Zuwachs nicht gerade mit Begeisterung aufnimmt. Von seiner Kritik des kaiserlichen Willensaktes dringt nicht allzuviel in die Oeffentlichkeit. Schweigend zu dulden, ist aber nicht gerade die Sache der konservativen Kreise, die sich um die „Deutsche Tageszeitung" scharen. Die überläuft allemal eine Gänsehaut, wenn der Kaiser mit den Männern von Industrie und Handel, mit Schiffsherren von der Wasserkante, und den Beherrschern von Kohle und Eisen im Westfalenland und Schlesien in zu nahe Berührung kommt. Nachdem ihnen so lange die Sonne gelächelt hat, fürchten sie offenbar einen Umschlag des Windes, der von oben kommt; denn davon, daß der Kanzler den Mantel auch dann noch hartnäckig nach der agrarischen Seite hängen werde, sind sie wohl nicht allzu fest überzeugt. So beeilt sich das Organ des Landbundes, gegenüber den Neugeadelten und ihren Stammesgenossen die Tugenden des Junkertums breit und marktschreierisch zur Schau zu stellen. Die Junker seien nie international geworden wie die Rothschilde, und hätten sie auch mitunter das Schwert gegen den Landesherrn gezogen, so seien sie doch der heimatlichen Scholle treu geblieben und hätten oft und gern ihr Blut für Fürst und Vaterland vergossen. Die Glaubensgenossen der Herren Ballin und Friedländer aber hätten weder an der Veroneser Klause ihr Leben für den Kaiser noch bei Fehrbellin für den Kurfürsten gelassen.

Die Gerechtigkeit gebietet festzustellen, daß es den Glaubensgenossen der Ballin und Friedländer zur Zeit Kaiser Rotbarts und auch noch zur Zeit des Großen Kurfürsten einfach unmöglich war, ihr Leben für den Landesherrn zu lassen, derweil sie damals noch eine unterdrückte und rechtlose Masse waren. Auch heute ist es ihnen noch nicht gerade leicht gemacht, sich auf staatsmännischem und militärischem Gebiete zu betätigen; daß sie dazu ein für allemal nicht befähigt seien, kann man angesichts glänzender Beispiele des Gegenteils nicht behaupten. Einer der wenigen zeitgenössischen Staatsmänner, die Bismarck ebenbürtig waren, trug den Namen Disraeli, und einer der fähigsten und tapfersten Marschälle Napoleons, Massena, hatte vordem wahrscheinlich Manasse geheißen. Daß das Judentum sich immer noch vornehmlich in Handel und Wandel betätigt, ist nur zur Hälfte sein Verdienst, zur anderen Hälfte folgte es damit nur dem Druck, den es durch mehr als 18 Jahrhunderte von seiten der anderen Völker erfahren hat. Handel und Wandel aber führen zur Internationalität, und das ist doch auch nicht schlechtweg als ein Unglück anzusehen! Deutschland wäre heute ein rückständiges Land statt eines der ersten Kulturländer, wenn sich Deutsche nie in den brausenden und brandenden Strom des Völkerverkehrs hinausgewagt hätten.

Auf der anderen Seite ist es zwar ein Glück für den Staat, jedoch mehr materielle Notwendigkeit als persönliches Verdienst, wenn das Junkertum — trotz gelegentlicher Totfeindschaft gegen den Landesherrn — an der Scholle klebte. Das ist ja gar keine besondere Eigentümlichkeit der Landwirtschaft. Auch ein großer Teil der Industrie, der Kohlenbergbau voran, „klebt an der Scholle". Auch kann man nicht sagen, das Junkertum sei besonders schlichtern gewesen in der Geltendmachung der Forderungen, die es aus seinen wahren sowohl wie seinen eingebildeten Verdiensten herleitete. Noch der Typus des Junkers von gestern, der Freiherr Wilhelm von Hammerstein, drohte ganz unbefangen mit der „Revision des monarchischen Gefühls". Auch von den Epigonen des streitbaren Freiherrn kann man nicht sagen, daß sie in der Abwehr der Opfer, die ihnen für des Reiches Wohlfahrt und Wehrkraft zugemutet werden, minder rührig und minder tatkräftig vorgingen, als Handel und Industrie.

Nicht minder geschmacklos als das Eigenlob des Agrarkonservatismus ist es, wenn die „Morgenpost" dem Junkertum die Herren Friedländer und Caro „als Erzieher" vorhält. Bedauerlich genug, wenn das Bürgertum keinen höheren Stolz mehr kennt, als in einen Stand erhoben zu werden, der — gerade in seinen besten und reinsten Mitgliedern — den selbstbewußten Bürger viel eher als den Emporkömmling als gleichberechtigt betrachtet. Die Herren Friedländer und Caro sind doch vermutlich eher um irgend welcher gesellschaftlicher Verdienste willen geadelt worden, als gerade um derer willen, die sie sich um das deutsche Wirtschaftsleben erworben hatten; sonst wäre die Auswahl doch sehr willkürlich und sehr engherzig getroffen worden. Wie dem auch sei: daß solche Standeserhöhungen auch auf das Bürgertum eine starke Rückwirkung ausüben, ist zweifellos. Alte Vorurteile fallen und der strebsame Bürger sieht, daß der Kaiser niemand vom Erklimmen der höchsten gesellschaftlichen Staffeln abhalten will. Aber es werden auch neue Vorurteile geschaffen und es werden dem Streben des Bürgertums Ziele gesteckt, die es auf Abwege zu locken geneigt sind, dieweil sie leichter durch fremde Gunst als durch eigene Kraft zu erreichen sind. Man möchte doch wünschen, daß das Bürgertum die Krupp, die Falk, die Freytag, die den Adel selbstsicher und ohne Prahlereien ablehnten, als Männer höher bewertete als die ehemals bürgerlichen Herren von Friedländer, von Möller und von Menzel, welche Einschätzung des Charakters mit den sonstigen Verdiensten dieser Leute ja nichts zu tun hat. Man möchte auch wünschen, daß einer unserer jüdischen Großindustriellen oder Banquiers, dem der Adel angeboten würde, einmal den Stolz hätte zu erklären: er danke ergebenst, er sei von älterem Adel als sämtliche Fürstenhäuser der Welt, das japanische mit seinen 2000 Jahren nicht ausgenommen. Das würde dem Selbstbewußtsein des Bürgertums eine bessere Rückenstärkung geben, als die bequeme Erklärung „demokratischer" Blätter, der frischgeadelte Herr von Payer bleibe selbstverständlich im Charakter der bürgerliche Herr Payer wie ehedem. Cecil Rhodes war bekanntlich der Meinung, alles habe seinen Preis, Dinge nicht nur sondern Menschen auch, es wird immer schwerer, Belege dafür zu bringen, daß Cecil Rhodes Unrecht hatte.

Deutschlands Außenhandel im Januar 1906.

Nach dem soeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Januarhefte 1906 der Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets betrug im Januar 1906:

1. Die Einfuhr in Tonnen zu 1000 Kg.: 4 578 100 gegen 3 608 436 und 3 283 033 im Januar der beiden Vorjahre, daher mehr 969 664 und 1 295 067. Edelmetalleinfuhr: 113 gegen 58 und 79. 32 von 43 Zolltarifnummern ergeben gegen das Vorjahr eine Zunahme der Einfuhr, die am stärksten war bei Getreide und anderen Landbauerzeugnissen (mehr 846 883), bei Erden, Erzen usw. (mehr 291 267), ferner bei Holz (mehr 108 045), Kohlen usw. (mehr 62 118), Steinen usw. (mehr 50 978), Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (mehr 49 021), Erdöl (mehr 41 243), Abfällen (mehr 18 556), Tonwaren (mehr 10 359). Eine bedeutende Steigerung (mehr 16 000 gegen 1905 und mehr 10 000 gegen 1904) finden sich bei ungerkleinertem Quebrachoholz, ferner bei Quebrachoholzauszug (mehr 1700 gegen 1905 und 2200 gegen 1904) sowie bei anderen Gerbstoffauszügen (mehr 2100 gegen 1905 und 2800 gegen 1904); eine Folge der bevorstehenden Zollveränderungen. Ein wesentlicher Rückgang ist bei Material- usw. Waren (weniger 6485) ersichtlich, was auf das Nachlassen der Zufuhr von frischen Heringen, Rohkaffee, Milchbutter, Reis, Rohtabak, Tee, Verbrauchszucker usw. zurückzuführen ist. Die vorjährige Januarzufuhr von Heringen aus

Französische Helden.

Nachdem die Ueberreste des Begründers der amerikanischen Flotte Paul Jones vor einiger Zeit aus französischer Erde feierlichst nach den Vereinigten Staaten überführt worden sind, nachdem man nun nach den Gebeinen Corneilles und Duguay-Trouins vergeblich gesucht hat, werden schon wieder die sterblichen Reste eines in französischer Erde schlummernden Helden aus ihrer ewigen Ruhe emporgehoben. Ungarn bittet die sterblichen Reste eines seiner Helden, des Grafen Berchenyi, der einst Marschall von Frankreich war, um sie in heimischem Boden zu bestatten. Wenn wir auch heute von dem Grafen Berchenyi, wie ihn die Franzosen schreiben, nichts mehr wissen, so hat er doch in der Geschichte der französischen Armee eine große Rolle gespielt, denn er ist es gewesen, der die Husarenregimenter der französischen Kavallerie begründete. Die „Berchenyi-Husaren" waren im 18. Jahrhundert weit berühmt. Die Berchenyis sind ein uraltes Reitergeschlecht, das sich durch viele Jahre in den Kämpfen für die Unabhängigkeit Ungarns ausgezeichnet hat. Der spätere Marschall Ladislaus Berchenyi hatte mit den Rakoczys gekämpft und war mit dem letzten Rakoczy nach Frankreich geflüchtet. Hier wurde er naturalisiert und im Jahre 1820 zum Befehlshaber eines Kavallerieregiments ernannt, das er „nach der ungarischen Art" ausbilden sollte. Besonderes Aufsehen erregten damals die Dolmans, die die flinken Reiter kühn um die Schulter geschlangen hatten, und man erzählt sich, daß dieses merkwürdige Kleidungsstück die ungarischen Husaren an einen Kampf mit den Türken erinnern sollte, bei dem sie plötzlich überrascht, keine Zeit gefunden hatten, sich völlig anzukleiden, und daher mit nur halbumgeworfenen Röcken die Feinde in die Flucht geschlagen hatten. Bald waren vier Husarenregimenter in der französischen Armee gebildet, die die Namen Berchenyi, Chamborant, Royal-Nassau und Esterhazy trugen. Berchenyi zeichnete sich mit seinen Husaren in vielen Schlachten aus. Er war ein galanter Held, gleich stürmisch im Angriff auf feindliche Geschwader wie auf weibliche Herzen, und die Memoiren aus jener frivolen Zeit erzählen mancherlei Geschichten von seinem Schloß Luzancy und dem schönen weiten Park, in dem ein „Pavillon des Bonheurs" und eine „Allee der Seufzer" von maskierten Festen und verschwiegenen Stunden erzählten. Er war mit einer französischen Dame der Aristokratie verheiratet und hinterließ zwölf Kinder. Im Jahre 1887 ist er 86 Jahre alt in seinem Schloß gestorben, und zu Luzancy ruhen noch seine Gebeine, die man nach Ungarn überführt werden sollen.

Der „Gaulois" erinnert bei dieser Gelegenheit daran, wie viele seiner Helden Frankreich verlieren würde, wenn das Heimatland eines jeden seine Söhne für sich in Anspruch nehmen wollte. Allein 30 Marschälle Frankreichs sind Fremde gewesen, ohne die berühmten Generale einzurechnen, von denen eine große Zahl ihre Abstammung aus Italien herleitet. Es gab sogar drei französische Connetables, die nicht aus französischem Blut stammten. Der erste war Gilles de Brun, Herr von Trasignies, der aus dem belgischen Hennegau stammte, und dem Ludwig der Heilige den Oberbefehl über die französische Armee übertrug, der zweite Karl von Castilien und der dritte Jean Stuart, Graf von Louean und Douglas, der aus Schottland stammte und die Armee Karls VII. gegen die Engländer befehligte. Unter den deutschen Namen finden sich in der Reihe der französischen Marschälle Heinrich von Schomberg und Karl von Schomberg, der Graf Nassau, dessen Körper mit Blessuren und Verwundungen über und über bedeckt war und von dem man sagte, daß auch noch die einzelnen Stücke tapfer kämpfen würden, Jean von Schlemberg, der Graf von Bollweiler, Herzog Moritz von Sachsen, der Baron von Lückner und der Fürst Hohenlohe, der 1827 Marschall war. Der berühmte Marschall Löwendal war ein Abkömmling der Könige von Dänemark. Aus Polen stammte der Fürst Poniatowski. Das Geschlecht der Fitz-James, das Frankreich zwei Marschälle geschenkt hat, ist englisch; irischer Herkunft sind die Geschlechter Clarke, O'Brien und Mac Mahon, deren Namen ebenfalls im französischen Heere wohl bekannt sind. Die zahlreichen Fremden, die während der Revolution und unter Napoleon in der französischen Armee befehligten, brauchen nicht einzeln aufgezählt zu werden. So merkwürdig diese Tatsache auch zunächst erscheinen mag, so war sie doch in früheren Jahrhunderten ganz allgemein. Der Begriff Vaterland hatte noch nicht die Bedeutung von heute. Die deutschen und schweizerischen Landsknechte dienten dem Herren, der sie bezahlte, und ihre Ehre bestand darin, bei ihren Fahnen zu kämpfen und zu fallen, gleichgiltig gegen wen sie fochten. Die Condottieren der italienischen Renaissance gegen im Dienste einer andern Macht auch gegen die Vaterstadt zu Felde; Colleoni z. B., dem die Republik Venedig so viel verdankte, und den sie durch eine Statue fürstlich ehrte, war weit entfernt von Venedig geboren und hatte zuerst Neapel und dann Mailand gedient. Der Marschall von Schomberg diente der Reihe nach allen Mächten Europas, mit Ausnahme der Türken, und fand im Dienste Jakobs II. in England seinen Tod. Unter den deutschen Marschällen Frankreichs ist der berühmteste wohl Moritz von Sachsen, der natürliche Sohn Augusts des Starken, der in seinen bedeutenden, sich über alle Gebiete des Kriegswesens verbreitenden „Träumereien" die französischen kriegswissenschaftlichen Bücher um ein bedeutendes Werk vermehrte.

Tagesneuigkeiten.

— **Wertvolle Autographen.** Aus London wird berichtet: Bei einer Versteigerung von Autographen bei Sotheby am Montag gelangte auch ein offizielles Dokument, gezeichnet „Nelson and Bronté" zum Verkauf. Das Dokument erteilt Sir Thomas Levington, dem Kapitän der „Renommée", Instruktionen; es bezieht sich auf die Anordnung der britischen Schiffe in der bevorstehenden Schlacht bei Trafalgar. Es ist vom 29. September 1805 datiert und trägt oben die Bemerkung: „Es ist meine Absicht, die nordwestlichen Schiffe abzuschneiden, damit sie nicht nach Cadix gelangen können." Das Dokument brachte 1400 M.; ein Brief Nelsons an seine Tochter Horatia, „vom 20. Januar 1804, Victory" datiert,

MARCHIVUM

Großbritannien war ungewöhnlich stark; die diesjährige ist ganz gering und auch geringer als 1904. Der Rückgang der Verzollung von Tee hängt mit der Ermäßigung des Teezolls vom 1. März 1906 zusammen. Nach diesem Tage wird voraussichtlich sehr viel Tee zum ermäßigten Satze von 35 M. für 1 Doppelzentner gegen 100 M. des bisherigen Tarifs verzollt werden. Rund 137 000 Tonnen hat die Weizenzufuhr zugenommen wegen geringerer Ernte und künftiger Zollerhöhung, über 85 000 Tonnen aus den gleichen Gründen die Roggenzufuhr, die sich fast verdoppelte, über 66 000 Tonnen die Haferzufuhr, die sich gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt hat, weil zwei Fehlernten vorausgegangen sind und der Hafferzoll erhöht wird. Über 42 000 Tonnen die Gerstezufuhr, während der Bezug russischer Gerste, fast nur Futtergerste, etwas abgenommen hat. Nach dem 1. März 1906, von welchem Tage ab der ermäßigte Zollsatz in Kraft tritt, wird voraussichtlich viel Futtergerste eingeführt werden. Erdöl, gereinigtes, erfuhr eine Steigerung um rund 40 000 Tonnen. Mineralschmieröl trotz der künftigen Zollermäßigung auf 6 M. für 1 Doppelzentner eine geringe Zunahme. Eine wesentliche Steigerung zeigt die Einfuhr der Pflastersteine, welche gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres auf beinahe das Fünffache gestiegen ist.

2. Die Ausfuhr in Tonnen zu 1000 Kg.: 8 611 231 gegen 2 761 666 und 2 965 904 im Januar der beiden Vorjahre, daher mehr 849 576 und 625 297. Edelmetallausfuhr: 29 gegen 74 und 90. 54 Zolltarifnummern ergaben eine Ausfuhrsteigerung. Ueber 70 vH. der Ausfuhrzunahme entfallen auf Stoffen, Stoffe usw. (mehr 615 569). Bei Eisen und Eisenwaren macht die Zunahme 124 989 Tonnen aus. Die meisten Eisenwaren gingen in größeren Mengen aus, teils wegen des erhöhten Auslandsbedarf, teils wegen Aenderung der Zölle in einer Reihe von Ländern. Eine lebhaftere Ausfuhr lassen Material- usw. Waren (mehr 66 379) erkennen, namentlich haben Bier, Salz und Zucker besseren Absatz gefunden, während die Ausfuhr von Weizen-, noch mehr die von Roggenmehl abgenommen hat. Großbritannien, das im Jahre 1905 viel Weizenmehl von Deutschland bezog, deckt jetzt seinen Bedarf wieder anderwärts. Dänemark und Norwegen nahmen im Vorjahre große Mengen, diesmal nur wenig Roggenmehl. Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren erhöhten sich um 15 275 Tonnen in der Ausfuhr. Die Teerfarbenausfuhr hat besonders zugenommen; Oesterreich-Ungarn nahm wohl wegen der am 1. März eintretenden Aenderung des Zolltarifs das Fünffache seiner sonstigen Teerfarbenbezüge auf. Erden, Erze usw. steigerten sich um 18 637, Holz um 8486 Tonnen, Tonwaren, Maschinen usw. weniger. Einen starken Rückgang zeigen wegen geringerer Inlandsernten Getreide und andere Landbauerzeugnisse (weniger 25 605). Größer noch ist der Ausfall bei Roggen (weniger 28 000), der in geringerer Menge und teilweise auch in geringerer Beschaffenheit im deutschen Zollgebiet geerntet wurde, während Weizen, Hafer, Gerste weniger nachgelassen haben. Die Kartoffelausfuhr war über 5000 Tonnen stärker als im Vorjahr, da die deutsche Kartoffelernte besser war als im Vorjahr.

Das Automobilgesetz.

Dem Reichstage ist, wie schon kurz berichtet, ein Gesetzentwurf über die Haftpflicht für den bei dem Betriebe von Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden zugegangen.

Der grundlegende § 1 lautet: „Wird bei dem Betriebe eines Kraftfahrzeuges ein Mensch getötet oder körperlich verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist der Betriebsunternehmer verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Als Kraftfahrzeuge im Sinne dieses Gesetzes gelten Wagen oder Fahrräder, welche durch elementare Triebkraft bewegt werden, ohne an Wagengleise gebunden zu sein. Die Ersatzpflicht ist ausgeschlossen, wenn der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Verletzten verursacht worden ist. Im Falle der Beschädigung einer Sache steht das Verschulden desjenigen, welcher die tatsächliche Gewalt über die Sache ausübt, dem Verschulden des Verletzten gleich.

§ 2 begreift in den Schadenersatz die Kosten einer versuchten Heilung sowie des Vermögensnachteiles ein, den der Getötete dadurch erlitten hat, daß während der Krankheit seine Erwerbsfähigkeit aufgehoben oder gemindert oder eine Vermehrung seiner Bedürfnisse eingetreten war, und außerdem die Kosten der Beerdigung. War der Getötete unterhaltspflichtig, so hat der Ersatzpflichtige dem Unterhaltsberechtigten insoweit Schadenersatz zu leisten, als der Getötete während der mutmaßlichen Dauer seines Lebens zur Gewährung seines Unterhaltes verpflichtet gewesen sein würde. Die Ersatzpflicht tritt auch dann ein, wenn der Dritte zurzeit der Verletzung erzeugt, aber noch nicht geboren war.

§ 3 bestimmt: Im Falle einer Körperverletzung ist der Schadenersatz durch Ersatz der Kosten der Heilung sowie des Vermögensnachteils infolge der Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit zu leisten.

§ 4 schreibt vor, daß der Schadenersatz wegen Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit usw. für die Zukunft durch Entrichtung einer Geldrente zu leisten ist. Der Berechtigte kann auch Sicherheitsleistung verlangen, wenn die Vermögensverhältnisse des Verpflichteten sich erheblich verschlechtert haben.

Nach § 5 verjähren die genannten Ansprüche auf Schadenersatz in zwei Jahren von dem Unfall an beziehungsweise bei Unterhaltsberechtigten mit dem Tode des Unterhaltspflichtigen. Nach § 6 finden die Vorschriften keine Anwendung: 1. wenn zur Zeit des Unfalls das Fahrzeug zur Beförderung des Verletzten oder der beschädigten Sache dient, oder der Verletzte bei dem Betriebe des Fahrzeuges tätig ist; 2. wenn der Unfall bei dem Betriebe eines Fahrzeuges verursacht wird, das auf ebener Bahn die Geschwindigkeit von 15 Kilometer in der Stunde nicht überschreiten kann und mit einer amtlichen Marke hierüber versehen ist.

§ 7 sieht vor, daß die reichsgesetzlichen Schriften unberührt bleiben, wonach der Betriebsunternehmer noch in weiterem Umfange als nach diesem Gesetze haften soll.

§ 8 bestimmt: In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, in welchen durch Klage oder Widerklage ein Anspruch auf Grund der Vorschriften dieses Gesetzes geltend gemacht ist, wird die Verhandlung und Entscheidung in letzter Instanz im Sinne des § 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze dem Reichsgerichte zugewiesen.

Dem Entwurfe ist eine ausführliche Begründung beigegeben. Danach soll für Automobilschäden künftig nicht mehr bloß nach den allgemeinen, auf dem Verschuldungsprinzip beruhenden Grundsätzen des Bürgerlichen Gesetzbuches die Haftung aufgestellt werden, sondern sie soll erheblich verschärft werden im Interesse der Sicherheit des Verkehrs, und zwar nach dem Vorbilde der Vorschriften des Gesetzes betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei den Betrieben von Eisenbahnen, Bergwerken usw. herbeigeführten Tötungen oder Körperverletzungen.

Deutsches Reich.

* Kaiserslautern, 4. März. (Zur Reichstagsersatzwahl) haben die verbündeten Liberalen den Bürgermeister Karl Schmidt in Obernheim als Kandidaten aufgestellt. Schmidt steht auf dem linken Flügel der nat.-lib. Partei und man hofft, bei tatkräftiger Werbearbeit den Wahlkreis dem Liberalismus zu erhalten.

* Mülhausen i. E., 4. März. (Hilfe den Ausgesperrten.) Die sozialdemokratische Fraktion brachte im hiesigen Gemeinderat einen dringlichen Antrag ein, die streikenden und ausgesperrten Textilarbeiter nach Möglichkeit bei städtischen Arbeiten gegen einen Minimallohn von 2,60 M. täglich zu beschäftigen.

* Stuttgart, 3. März. (Protest gegen das preußische Schulgesetz.) In der General-Versammlung des Württembergischen Goethebundes, die letzten Freitag hier stattfand, begründete Professor Dr. Harnack von der technischen Hochschule in Stuttgart den Protest der Goethebünde gegen das preußische Schulgesetz, das aus demselben engherzigen Geiste wie die Bewegung zur Unterdrückung der Freiheit der Kunst entspringe. Die Versammlung erklärte sich mit dem Protest einverstanden und nahm die vom Abg. Müller-Meiningen auf dem Delegiertentag in Mainz eingebrachte und dort angenommene Resolution gegen eine neue Lex Heinze ausdrücklich an.

* Leipzig, 4. März. (Die heutige Hauptversammlung des nationalliberalen Landesvereins für Sachsen) nahm die neuen Satzungen an, die die politische Führung der Landespartei dem Landesausschuß zuweisen. Die Versammlung betonte u. a. auch die Notwendigkeit eines völligen Abrückens von den Konservativen.

* Berlin, 4. März. (Der Zentralverband deutscher Industrieller) hat beschlossen, in einer Rundfrage festzustellen, inwieweit in den Kreisen der im Zentralverbande vereinigten Industrien Wünsche auf Abänderung des Patentgesetzes und der mit ihm zusammenhängenden Gesetze über gewerblichen Musterschutz, Warenzeichen und Markenschutz, des Gesetzes über die Patentanwälte, der Bestimmungen der gewerblichen Union und des bürgerlichen Rechtes, soweit es mit dem Patentwesen zusammenhängt, also namentlich hinsichtlich der Schadenersatzklagen bei Patentverletzungen, vorhanden sind.

— (Eine Versammlung polnischer Arbeiter) beschloß, die Liebfrauenkirche in der Wrangelstraße in Berlin zu boykottieren, da die katholische Geistlichkeit polnische Ansprüche zurückweise.

— (Zur preußischen Landtagsersatzwahl in Hagen i. Westf.) stellen die Nationalliberalen als Kandidaten den Professor Moldenhauer auf.

* Königsberg, 4. März. (Aerztestreik.) Die Zeitungsnachricht über eine Entscheidung des Landgerichts gegen die hiesigen Aerzte wegen Kontraktbruchs wird von ärztlicher Seite für den Tatsachen nicht entsprechend erklärt. Ein Urteil sei überhaupt nicht gefällt worden. Der Antrag der Ortskrankenkasse auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen die Aerzte wegen Kontraktbruchs sei abgewiesen worden.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Die Lage in Ungarn.) Der Ministerpräsident Baron Fejervary erklärte in einer Ansprache an eine bei ihm erschienene Abordnung, die erste Pflicht der Regierung sei die Aufrechterhaltung der zurzeit gefährdeten staatlichen Ordnung, ohne die das wirtschaftliche Leben zu einem verhängnisvollen Verfall verurteilt wäre. Das Herz des Königs berühre es sehr schmerzlich, daß ein Zustand eingetreten sei, bei dem vor dem dringendsten Interesse der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung andere Gesichtspunkte augenblicklich zurücktreten müssen. Er, der Ministerpräsident, wünsche sehnlichst, daß geordnete Zustände sobald als möglich wiederhergestellt und das parlamentarische Leben wieder aufgenommen werden könne. Baron Fejervary betonte ferner, daß das Programm der Regierung, namentlich, was die Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechtes betreffe, nie mehr von der Tagesordnung abgedrängt werden könne, und daß der Wille der Millionen sich trotz aller Hindernisse Geltung verschaffen werde.

* Frankreich. (König Eduard in Paris.) Da König Eduard inkognito reist, waren bei seinem samstägigen Empfang in Paris keinerlei festliche Veranstaltungen getroffen. Der König wurde von dem Kabinettschef Rouvier und dem englischen Botschafter, einem Vertreter des Präsidenten Fallières, dem Polizeipräsidenten sowie von dem Botschaftspersonal begrüßt. Der König bestieg sofort einen Wagen und begab sich in das englische Botschaftshotel. Gestern Mittag besuchte der König den Präsidenten Fallières. Der König hatte mit dem Präsidenten eine längere private Unterredung und begrüßte danach die Frau Fallières und fuhr nach der Botschaft um 4 Uhr zurück. Fallières erwiderte in der englischen Botschaft den Besuch des Königs. — Gestern Abend gab König Eduard in der englischen Botschaft ein Diner, an dem Präsident Fallières und der Ministerpräsident Rouvier mit Gemahlinnen teilnahmen. Für heute Abend hat der König den früheren Präsidenten Loubet geladen.

— (Die blutigen Zusammenstöße bei den Inventaraufnahmen) nehmen ihren Fortgang. In Montregard wurden die Registraturbeamten von einer feindlichen Menge empfangen und mußten ins Rathaus flüchten.

* Belgien. (Das internationale sozialistische Friedensmeeting,) das gestern in Brüssel stattfand und von etwa 4000 Teilnehmern besucht war, faßte laut „Frkf. Ztg." folgende, vom internationalen Bureau beantragte Resolution: Sobald im Geheimen oder öffentlich Ereignisse einen Konflikt zwischen den Regierungen befürchten lassen, die einen Krieg möglich machen, werden sofort die sozialistischen Parteien der betroffenen Länder auf Einladung des internationalen Bureaus in Verbindung treten, um die Mittel zu beraten, den Krieg zu verhindern. Das internationale Bureau wird sofort die sozialistischen Parteien aller übrigen Länder benachrichtigen, um eine geeignete Weltaktion gegen den Ausbruch des Krieges zu organisieren.

* Spanien. (Königs Hochzeit.) Der Bischof von Sion wird den König Alfons nach San Sebastian begleiten, wo er, nachdem König Alfons von König Eduard die Hand der Prinzessin Ena von Battenberg erhalten hat, deren Uebertritt in die katholische Kirche vollziehen wird. Die Königin-Mutter sowie die Mutter der Prinzessin werden zugegen sein. Das Gerücht von einem bevorstehenden Besuch König Eduards in Madrid wird in Abrede gestellt.

* Rußland. (Einer Abordnung der autokratischen Monarchistenpartei) sagte der Zar, daß die versprochenen Reformen bis zum 30. Oktober durchgeführt werden muß, daß aber das autokratische Regime unverändert bleibe.

* Japan. (Premierminister Marquis Saionji) übernimmt interimistisch anstelle des zurückgetretenen Ministers Kato das Portefeuille des Auswärtigen.

Badische Politik.

* Heidelberg, 4. März. (Geh. Rat Dr. Curtius über den Kampf um die Geistesfreiheit.) Vorige Woche hat die Heidelberger Studentenschaft wie üblich den scheidenden und kommenden Prorektor durch einen Fackelzug geehrt. Der scheidende Prorektor Geh. Rat Prof. Dr. Curtius hielt vom Balkon herab eine von der Studentenschaft mit donnernden Hochrufen aufgenommene Ansprache. Besonderen Reiz erhielt die Rede dadurch, daß in ihr aktuelle Interessen und Strömungen, die mit allgemeinem und akademischen Leben zusammenhängen, kritisiert und scharf charakterisiert wurden. Geh. Rat Dr. Curtius führte dabei u. a. — dem „Hdlbg. Tgbl." zufolge — aus: In unserem engeren badischen Vaterlande haben Sie erlebt, daß die Geistigfreien der Nation ihre eigenen Parteiinteressen aufgaben und zwar oft mit schwerem Herzen, ja mit tiefsten Kämpfen mit sich selbst, um der Knechtung der Geistesfreiheit

---

erzielte 1020 M. Ein Brief an Lady Hamilton vom 10. Juni 1806 wurde für 480 M. verkauft. Er schloß: „Küsse meinen Engel Horatia, lebe wohl, lebe wohl, ich liebe Dich bis zum Tode und werde nach diesem Dein Schutzengel sein. Gott segne Dich, meine geliebte Emma. Wenn ich lebe, werde ich bald bei Dir sein." Ein Brief von Robert Burns an Miß Miller, Dumfries, der fünf Stanzen enthält, brachte 1400 M.; ein Brief von Richard Woodhouse an John Taylor, der sich auf Keats bezieht, 1400 M.; eine Reihe Briefe von Disraeli an seine Schwester im Durchschnitt je 60 M.

— „Hotels", in denen man nichts bezahlt. Wenn die Eroberung des Südpols wirklich, wie von einigen Seiten verlautet, mit Hilfe des Automobils versucht werden sollte, dann können die kühnen Reisenden nirgend einen besseren Ausgangspunkt ihrer Fahrt finden, als Haut Point am Fuße des Erebus, wo sich ein massiv gebautes Haus, das mit allen modernen, gegen die Kälte schützenden Einrichtungen versehen ist und einen reichen Vorrat an Nahrungsmitteln, Weinen und Spirituosen besitzt, ihnen zu freundlicher Aufnahme anbietet. In diesem ganz einzigartigen „Hotel" finden sie unentgeltliche Unterkunft, denn es ist im Winter 1902-03 von der englischen Südpolarexpedition des Kapitäns Scott gebaut worden, um künftigen Forschungsreisenden den Aufenthalt im eisigen Eis angenehmer zu gestalten. Ein anderes „antarktisches Hotel", das ebenfalls allen Besuchern offen steht, liegt auf der Roberson-Insel am Fuße des Kap Adare. Es wurde im Jahre 1899 von der „Southern Groß"-Expedition unter der Führung Borchgrevinks bewohnt und mit Vorräten aller Art ausgestattet. Aber diese beiden Häuser warten noch auf die Gäste, die es sich in ihnen wohl sein lassen können, ohne in Furcht von neuen Rechnungen zu leben, denn noch niemand ist seitdem bis zu ihnen vorgedrungen. Jedoch kann man als sicher annehmen, daß beide noch gut erhalten sind, denn sie waren so angelegt, daß sie den Unbilden des Klimas Widerstand leisten mußten. Aber nicht nur in dieser Eiswüste gibt es solche Hotels, in denen man freie Aufnahme findet, sondern auch in anderen Meeren sind, wie wir einer englischen Zeitschrift entnehmen, derartige Schutzhäuser erbaut sie sind über die ganze Erde verstreut und werden von den Regierungen unterhalten, die die Gerichtsbarkeit über die betreffende Gegend ausüben. So hat Frankreich in Kerguelenland im indischen Ozean ein Gebäude aus behauenen Steinen errichtet, das mit den verschiedenartigen Vorräten angefüllt ist. Da finden sich Suppen-Gemüse und Fleischkonserven, Netze zum Fischfang, Harpunen zum Seehund- und Walfischfang, Aexte zum Holzhacken und sogar eine kleine Bibliothek von Nautischen Werken und Seeromanen. Alle diese Vorräte sind für Schiffbrüchige bestimmt, die an den unwirtlichen Küsten des Kerguelenlandes stranden und ohne die gastliche Aufnahme in diesem Hause elend verhungern müßten. Die britische Admiralität unterhält ähnliche Zufluchtsorte auf den Amsterdam- u. St. Pauls-Inseln, zwei isolierten vulkanischen Feldvorsprüngen im indischen Ozean, die in dem unendlichen Meere ganz einsam und fast ohne jeden Schiffsverkehr liegen. Das Depot auf der Amsterdam-Insel befindet sich in einer trockenen geräumigen Höhle, in der für die armen Schiffbrüchigen auch Hängematten zum Schlafen angebracht sind. Auch hier findet man Kochtöpfe, Fleischkonserven, Kleidungsstücke und wollene Decken und in einer Metallkiste vier Packete Streichhölzer. Das Schutzhaus auf der St. Pauls-Insel befindet sich in dem Krater eines erloschenen Vulkans. Schon im Jahre 1880 wurde auf der Possession-Insel im indischen Ozean eine der größten Schutzstationen errichtet, die von Zeit zu Zeit von dazu abkommandierten britischen Kreuzern besucht wird und immer mit allem Notwendigen ausgestattet ist. Diese Station besteht aus fünf geräumigen Hütten und Tischen, Bänken und Schlafkojen und in einer besonderen, luftdichten Vorratskammer sind 5000 Pfund Konserven und 50 vollständige Anzüge aufbewahrt. Auf der südlich von Kerguelenland gelegenen Heard-Inseln, die nur von Seehundsjägern besucht wird und sicher einer der ödesten Orte der ganzen Welt ist, hat der wohltätige Kapitän eines Walfischfängers zum Dank dafür, daß er dem Tode im Eise entrann, eine Steinhütte errichtet und Eßvorräte sowie einige religiöse Erbauungsschriften darin zurückgelassen. Auf der zur Crozet-Gruppe gehörigen Hog-Inseln hat die britische Regierung ein schmuckes kleines Häuschen errichtet, das wirklich ein kleines Hotel ist und sogar allerlei Delikatessen wie Oelsardinen, Lachs und Ingwer enthält. Damit die Schiffbrüchigen sich von den ausgestandenen Sorgen erholen können, ist auch ein Fäßchen Rum und eine Tonne Brandy da und wollene Decken, warme Schuhe sorgen für die Behaglichkeit der hierher verschlagenen Gäste.

— Aus dem Simplizissimus. Auf der Polizeiwache. „Melde Herrn Wachtmeister, in der Rosengasse ist ein Raubanfall passiert!" — „Ist der Täter erwischt?" — „Nein, aber ein genaues Signalement haben wir: es war eine Maske, als Pierrot kostümiert!" — „Gut, notieren Sie das für den Fall, daß Steckbrief erlassen wird!" — Exterieur. „Neulich aus dem Zuchthaus entlassen, stehlen Sie gleich wieder einen Pelzmantel und Zylinder?!" — „Dös macht, weil i' mir im Zuchthaus mein Bart abgenommen haben. I kann' mich net seh'n lass'n. Jetzt halt'n mich dö Leut wenigstens für an Hofschauspieler." — Entehrende Zumutung. „Laß man den alten Witwer in Ruh, Olga. Der tut ja, wie wenn man mit ihm verheiratet wär'. Neulich mußte ich ihm drei Hosenknöpfe annähen!"

MARCHIVUM

durch klerikale Herrschgelüste entgegenzutreten, einer Geistesfreiheit, ohne welche vor allem die Hochschulen des badischen Landes in einen Zustand, wenn auch in modernisierter Art, allmählich zurücksinken würden, wie er zu Anfang des vorigen Jahrhunderts herrschte, ehe Großherzog Karl Friedrich, dessen 100jähriges Gedenken wir vor 2½ Jahren unter den Augen und der Aegide unseres erhabenen Rector magnificentissimus, unseres geliebten Großherzogs, feiern durften, dem badischen Vaterlande die Ruperto Carola zu neuem Leben erweckte. . . . ."

* Waldshut, 4. März. (Gegen den Bürgermeister in Löhningen,) einem Dorf im Amt Waldshut, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, weil er als Wahlvorsteher bei der kürzlichen Landtagsneuwahl im Bezirke Vorndorf-Waldshut die Stimmzettelumschläge vor Gebrauch nummeriert hatte. Auf solche Art hat das würdige Ortsoberhaupt endlich herausgebracht, wer die vier liberalen Wähler, diese räudigen Schafe der im übrigen so einmütigen Zentrumsgemeinde sind.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. März.

Jahresübersicht des Statistischen Amts der Stadt Mannheim.

II.

Wanderungen.

Seit dem Tiefstand der Mannheimer Bevölkerungsbewegung im Jahre 1902 hat sich der jährliche Ueberschuß der Zuzüge über die Wegzüge wie folgt gestaltet:

1902	1903	1904	1905
—2665	+3747	+10865	+9971

Der Wanderungsgewinn war in den einzelnen Monaten des Jahres 1905 bald größer, bald kleiner als 1904, während er 1904 in jedem einzelnen Monat jenen von 1903 übertroffen hatte. Wenn im ganzen der Wanderungsüberschuß 1905 dem Vorjahre gegenüber abgenommen hat, so ist daran nicht eine Verminderung der Zuzüge, sondern eine Vermehrung der Wegzüge schuld. Es betrug nämlich:

	bei den männlichen Personen		bei den weiblichen Personen		Zusammen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905
die Zuzüge	18 247	18 996	12 581	12 110	30 828	31 106
die Wegzüge	11 628	12 548	8 335	8 587	19 963	21 135
d. Ueberschuß	6 619	6 448	4 246	3 523	10 865	9 971

Die Gesamtzahl der Zuzüge hat sich also noch etwas erhöht, indem die Vermehrung derselben beim männlichen Geschlecht den beim weiblichen eingetretenen Rückgang mehr als ausgeglichen hat. Indessen haben sich in höherem Grade noch die Wegzüge gesteigert und zwar auch sie namentlich beim männlichen Geschlecht.

Bautätigkeit.

Als Vorläufer der allgemeinen Wohnungszählung vom 1. Dez. 1905 hat im November die seit Jahren übliche Zählung der leerstehenden Wohnungen stattgefunden. Im Vergleich mit den Vorjahren standen leer:

Wohnungen mit . . . . Zimmern	1903	1904	1905
1 ohne Küche	77	49	32
1 mit „	607	355	226
2 ohne „	32	39	11
2 mit „	811	461	264
3	313	188	156
4	85	106	76
5	62	59	48
6	43	32	31
7	29	28	28
8 und mehr	59	43	28

im ganzen also 900 Wohnungen gegen 1360 bezw. 2088 in den Vorjahren. Die Wohnungen, welche mit Geschäftslokalen verbunden sind, sind in diesen Ziffern nicht mit enthalten. Da von früher her noch ein sehr erheblicher Vorrat an Wohnungen vorhanden war, so ist der am Jahresschluß ermittelte Prozentanteil von 2,71 der leeren Wohnungen an der Gesamtzahl noch immer nicht wesentlich unter den als normal bezeichneten Satz von 3 Prozent herabgegangen. Insgesamt wurden erbaut:

	1902	1903	1904	1905
Wohngebäude	247	178	187	195
Magazine, Fabrikgebäude, Schuppen rc.	235	173	347	285
Geschäftslokale	534	356	195	294

Die Verteilung der neu errichteten Wohngebäude auf die einzelnen Stadtteile erhellt aus folgender Uebersicht:

	1902	1903	1904	1905
Innenstadt	32	24	30	35
Oestliche Stadterweiterung	41	30	23	13
Schwetzingerstadt	53	34	26	40
Lindenhof	17	16	33	36
Jungbusch und Mühlau	6	11	8	10
Neckarstadt	67	34	33	35
Käferthal-Waldhof	12	13	17	13
Neckarau	19	16	17	13

Die östliche Stadterweiterung ist im Laufe der Jahre immer mehr in den Hintergrund getreten, während der Lindenhof zunehmender Bevorzugung sich erfreut. Stark zugenommen hat im Berichtsjahr außerdem die Bautätigkeit in der Schwetzingerstadt. Die Wohnungsproduktion hatte ein etwas größeres Gesamtergebnis als in den beiden Vorjahren; es entstanden nämlich:

	Wohnungen mit . . . . Zimmern								Zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
1903	92	421	276	106	69	20	9	43	1036
1904	93	396	252	130	67	36	11	38	1028
1905	63	433	436	172	54	18	16	20	1212

Es sind diesmal vor allem die mittleren Wohnungen von 3 und 4 Zimmern gewesen, deren Herstellung die Bautätigkeit sich gut angelegen sein lassen.

---

* Auf Station Schramberg werden ab 1. März l. J. badische Kilometerhefte abgefertigt.

* Ein neuer Güterdampfer ist, wie uns unser Binger o-Korrespondent meldet, zurzeit mit einer Ladung Hafer, welcher nach Mannheim bestimmt ist, auf seiner ersten Bergfahrt begriffen. Der Dampfer trägt den Namen „Karlsruhe Nr. 8" und gehört der Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft, welche ihn auf der Werft der Gebr. Pott in Boines (Holland) erbauen ließ. Bei einer Ladefähigkeit von 1800 Tonnen ist der Dampfer 82 Meter lang, etwa 11 Meter breit und hat bis zu 2,50 Meter Tiefgang. Die Tripelkompoundmaschine hat 300 effekt. Pferdekräfte.

* Lohnbewegung. Die am Freitag fortgesetzten Unterhandlungen in Sachen der Lohnforderungen der Säurearbeiter der Rhein. Gummi- und Zelluloidfabrik haben zu einer Einigung noch nicht geführt. Eine Freitag abend in Rheinau abgehaltene Versammlung beschloß, vorläufig weiterzuarbeiten und die weiteren Verhandlungen mit der Direktion den Vorständen der christlichen und der freien Gewerkschaften zu übertragen. Sollte es demnächst zu einer endgiltigen Einigung nicht kommen, so beabsichtigen nach der „Schw. Ztg. alle Arbeiter, auch die der anderen Abteilungen, die Arbeit niederzulegen.

* Ein Exempel statuierte am Samstag das Schöffengericht an dem 19 Jahre alten Taglöhner Josef Ragozett von Ludwigshafen, einem der berüchtigten Rowdies vom Hemshofe. Die Gebrüder Philipp, Wilhelm und Friedrich Meyer passierten am 8. August v. Js. abends ruhig und friedlich die Dalbergstraße, als der an der Straßenecke stehende Angeklagte die Straße herüberkam und, ohne ein Wort zu sagen, dem ihm völlig fremden Philipp Meyer zwei wuchtige Stockschläge auf den Kopf versetzte. Plötzlich fühlte auch Wilhelm Meyer, daß er meuchlings einen Stich in den Rücken erhalten hatte. Der Angeklagte ist schon wegen Roheitsdelikten erheblich vorbestraft. Das Gericht hatte keine Veranlassung, in diesem Falle Milde walten zu lassen und verurteilte den gemeingefährlichen Menschen zu 1 Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 8 Monate beantragt.

* Hereingefallen. Zu Dutzenden und Aberdutzenden sind, so schreibt die „Frkf. Ztg.", in den Tagen vor der Silberhochzeit des Kaiserpaares in den Frankfurter Gerichten und bei der dortigen Staatsanwaltschaft Berufungen gegen Schöffengerichtsurteile, Revisionen gegen Strafkammerentscheidungen und Einsprüche gegen Strafbefehle zurückgenommen worden, weil man einen Gnadenerlaß und damit den Wegfall von rechtskräftig gewordenen kleinen Gefängnis- und Haftstrafen, sowie von Geldstrafen erwartete. Der Amnestieerlaß ist jedoch bis heute ausgeblieben.

* Hochwasser. Der Rhein hatte gestern, wie bereits mitgeteilt, seinen höchsten Stand. In Köln betrug abends die Pegelhöhe 6,70 Meter. Die Schiffahrt ist nahezu eingestellt. Die Ruhrhäfen sind mit Schiffen angefüllt. Sämtliche Kohlenkipper sind gesperrt außer an der Mosel auch an der Siegstation. Infolge eines Dammrutsches wurde das Gleis Köln-Giessen gesperrt. Bei Siegburg ist ein durch Hochwasser unterspültes Haus eingestürzt. Die Bewohner retteten sich durch schleunige Flucht. Viele kleinere Dörfer an der Mosel und am Rheine sind durch Hochwasser schwer heimgesucht. In Düsseldorf überschwemmte das Wasser die Rheinwerft vollständig, sodaß jeglicher Ladeverkehr dort eingestellt ist.

* Eine Kindervorstellung im Apollotheater. Mittwoch, 7. März findet auf vielseitigen Wunsch im Apollotheater eine nur einmalige Extra-Kinder-, Schüler und Familienvorstellung mit einem besonders zu diesem Zwecke zusammengestellten dezenten Programm unter Mitwirkung der 5½jährigen Wunder-Miniatur-Soubrette statt. Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab im Bureau des Apollotheaters erhältlich.

* Populär-wissenschaftliche Vorträge im Bernhardusbof. Man schreibt uns: Der letzte der winterlichen Vorträge findet am Dienstag den 6. März, abends ½9 Uhr, statt und zwar durch einen der führenden Geister auf dem Gebiete der Literatur auf kath. Seite, durch einen Ordensmann Herrn Pater Expeditus Dr. Schmidt aus dem Minoritenorden (Franziskaner), der über prinzipielle Fragen, über die Stellung der Katholiken zur Literatur, sprechen wird.

* Zum Fall Reid. Ueber die Auffindung der Reste der Leiche des ermordeten Engländers Reid veröffentlicht das „Heidelb. Tgbl." noch folgende Einzelheiten: Auf Grund der von Sippl gegebenen Beschreibung des Tatorts wurden am Samstag früh halb 7 Uhr in Gegenwart des Großh. Staatsanwalts die Skelettreste des Ermordeten, wie bereits mitgeteilt, aufgefunden. Bergabwärts des Weges Zollstock-Heiligenberg, ungefähr im Sattel zwischen beiden Höhen, stieß man mitten im dichtesten Kieferngebüsch auf einen Schädel, und im Umkreis von 5 bis 6 Meter wurden auch die übrigen Skeletteile gefunden. Am Schädel befand sich noch ein Teil der mit dunklen Haaren bewachsenen Kopfhaut. Inzwischen war auch der stellvertretende Untersuchungsrichter in Begleitung des Gerichtsarztes heraufgekommen, und bei einer neuerlichen sorgfältigen Durchsuchung des Geländes fand Herr Kriminalkommissär Zimmermann tief unter Laub und Moos den Unterkiefer des Ermordeten und ein künstliches Oberkiefergebiß, letzteres vollkommen intakt erhalten. Damit ist die Identität des aufgefundenen Skeletts mit dem vermißten Reid erwiesen; denn, wie erinnerlich, war das ein Hauptkennzeichen, das auf allen Ausschreibungen anläßlich des Verschwindens des Engländers hervorgehoben wurde. Irgendwelche Verletzungen an den Knochen ließen sich noch nicht feststellen, so daß anzunehmen ist, daß die tödliche Kugel nur Weichteile getroffen hatte. Am Sonntag sind nun auch von dem 17 Jahre alten Emil Blattenfeier in der Nähe des Tatortes die Kleider Sippls im Laub versteckt aufgefunden worden. Der Mörder Sippl wird in der nächsten Schwurgerichtssession in Feldkirch sich seiner Tat zu verantworten haben. Nach den österreichischen Gesetzen ist ihm die Todesstrafe mittels Strangs sicher. Die Micka wird demnächst vor der hiesigen Strafkammer wegen Hehlerei erscheinen.

* Oberstaatsanwalt Geiler †. Aus der Residenz kommt die schmerzliche Kunde, daß dort gestern morgen nach nur zweitägigem Krankenlager Herr Geh. Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt Karl Geiler verschieden ist. Der Verstorbene wirkte gegen Ende der 90er Jahre mehrere Jahre hier als erster Staatsanwalt und erfreute sich hier großen Ansehens. Die hiesigen Freunde und Bekannten Geilers werden die Kunde von seinem schnellen Hinscheiden mit großem Bedauern aufnehmen.

* Besserstellung der Beamtenschaft der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Die „Pf. Pr." kann in Ergänzung ihrer Mitteilung von dem Dankschreiben der Badischen Anilin- und Sodafabrik an ihre technischen und kaufmännischen Beamten, die bei dem Streik freiwillig Arbeiterdienste verrichteten, weiter berichten, daß diesen Beamten, wenn sie bereits vor dem 1. Januar in Stellung bei der Fabrik waren, wesentliche Gehaltsaufbesserungen gewährt wurden und zwar rückwirkend ab 1. Februar l. J. Den Beamten wurde diese erfreuliche Nachricht schon vor mehreren Tagen bekannt gegeben.

* Havarie. Der Güterschraubendampfer „William Egan Nr. 2" ist auf der Bergfahrt vom Niederrhein kommend mit einer Maschinenbeschädigung in den Hafen zu Schierstein geschafft worden. Der Dampfer soll dort geleichert werden, worauf seine Wiederherstellung erfolgen kann.

* Mrs. Cecile Cleasby (engl. Lehrerin hier) wählte für ihren letzten diesjährigen englischen Vortrag das Thema: „Frauenrechte" und behandelte dieses Thema Freitag abend im Rasinosaale vor einem illustren Publikum. Wir können gestehen, daß die Ausführungen der Dame über die aktuelle Frage der „Frauenrechte" sehr interessante waren. Die liebenswürdige Rednerin betonte zu Beginn des Vortrages, daß man wohl recht gute Ideen im Kopfe haben kann, daß es aber nicht so leicht ist, dieselben in Worte zu kleiden. Wir können konstatieren, daß Mrs. Cleasby es aber wohl gelang, ihre Gedanken und Ansichten über die „Frauenfrage" verständlich zu Gehör zu bringen und zwar wie immer frei aus dem Gedächtnis. An den ca. ¾stündigen Vortrag schloß sich eine Diskussion, an der sich intelligente Damen und Herren für und wider Mrs. Cleasby's Ausführungen vernehmen ließen. Frau Cleasby parierte mit feinen und geistvollen Antworten.

* Wurmähnliches Wetter am 6. und 7. März. Ueber den südlichen Teilen von Großbritannien, ferner über den nordwestlichen Departements von Frankreich ist der Hochdruck auf beinahe 773 mm gestiegen, so daß auch in Süddeutschland das Barometer den Stand von 770 mm erreicht hat. Der auf 740 mm abgeflachte letzte Luftwirbel über Finnland weicht langsam ostwärts zurück. Bei mäßig kalter Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fast ausnahmslos trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 5. März.

Unfälle. Ein 18 Jahre alter Schlosser aus Ludwigshafen wurde am 2. d. Mts. in einer Fabrik auf dem Lindenhof beim Arbeiten an einer Dampfheizung von einem Laufkranen erfaßt, gegen einen eisernen Ständer gedrückt und am Becken gequetscht. Er mußte mit dem Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Auf der Spielwiese am Feudenheimerweg fiel gestern nachmittag ein 6 Jahre altes Mädchen mit dem Kopf in einen Glasscherben und verletzte sich dabei erheblich.

Körperverletzungen. Von einem bis jetzt noch Unbekannten wurde ein 20 Jahre alter Italiener gestern abend auf dem Feldweg zwischen Industrie- und Sandhoferstraße durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verletzt. Der Verletzte wurde mit einer Droschke ins Theresienhaus überführt. — Weitere unerhebliche Körperverletzungen wurden verübt: im Gasthaus „zum goldenen Schiff", im Hause H 7, 9, auf der Ackerstraße (durch Messerstich), auf der Mittelstraße, auf der Riedfeldstraße, in der Wirtschaft F 6, 13 (durch Schlagen mit einem Stuhl), in und vor der Musikautomatenhalle J 1, 6, auf der Elisenstraße hier und vor der Wirtschaft „zum Feldschlößchen" in Neckarau (durch Schlagen mit einem Revolver).

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Grossherzogtum.

§ Plankstadt, 4. März. Am Samstag abend 8 Uhr fand im großen Rathaussaale eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Die Bürgerausschußmitglieder hatten den Voranschlag gedruckt erhalten und konnten daraus ersehen, daß für das Jahr 1906 M. 57 601 aufzubringen sind inkl. der planmäßigen Schuldentilgung, denen eine Einnahme von M. 25 900 gegenübersteht, so daß durch Umlage, nach Abzug der auf den Allmendgenuß fallenden Betrag, noch M. 27 670 aufzubringen sind. Demgemäß muß die Umlage von 56 auf 60 Pfg. erhöht werden. Die Hauptausgaben entfallen auch dieses Jahr wieder auf die Schulen, die zirka ein Viertel der ganzen Ausgaben beanspruchen. Der Aufwand für Armenunterstützungen ist etwas zurückgegangen, weist aber noch immerhin über M. 2100 auf. Der übrige größte Teil der Ausgaben entfällt auf die Gemeindebeamten und Gemeindebediensteten. Für die Beleuchtung der Straßen werden M. 1100, für Unterhaltung der öffentlichen Brunnen M. 570 beansprucht. Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, M. 150 für Festlichkeiten und je M. 60 Zuschuß an die Meßner der beiden Konfessionen zu streichen. Dagegen wurde sowohl von nationalliberaler wie Zentrumsseite Widerspruch erhoben. Amtsbezirksrat Treiber erklärte sich mit der Streichung der M. 150 für Festlichkeiten einverstanden, wenn auch der Aufwand für Armenunterstützung gestrichen würde. Solange widerspruchslos diese belangreichen Beträge eingestellt würden, sollte man doch auch nicht gegen die Kleinigkeit von 150 M. für Festlichkeiten einwenden. Herr Fabrikant Trunk fragt an, wie weit die Wasserleitung gediehen sei und forderte den Gemeinderat auf, bei Vergebung der hierzu nötigen Arbeiten unter allen Umständen die Rechte der Gemeinde wahrzunehmen und von der Wasser- und Straßenbauinspektion zu verlangen, daß die Gemeinde bei allen wichtigen Fragen und Vergebungen erst gehört werde und evtl. den Einkauf der Rohre selbst besorge. Der Redner machte ferner auf die schlechten Ortsstraßen aufmerksam und forderte, daß die Gemeindeverwaltung in dieser Sache gegenüber dem Kreisverband etwas energischer vorgehe und besonders nicht dulde, daß von den Straßenwarten der Schmutz noch rechts und links an die Häuser gezogen werde, wo man dann bis an die Knöchel darin baden könne. Herr Georg Wacker verlangte Aufschluß über den Beitrag zur Pfarrbesoldung, worauf der Vorsitzende erklärte, daß daran nichts zu machen sei, da es sich um eine Ablösungssumme für ein altes Recht an die beiden Pfarrgemeinden für früheres Gabholz handle. Herr Rill. Schaardt unterstützte die Ausführungen bezüglich der Wasserleitung und Straßen, war aber auch mit den Feldwegen nicht zufrieden u. machte auf eine Reihe von weiteren Mängeln und Anständen aufmerksam. A. a. wünschte er Erhöhung der Gehälter des Feldwegwarts, der Feldschützen und Totengräber, sowie Herstellung neuer Feldwege; vertrat aber andererseits die Ansicht, daß der Erstellung neuer Straßen Einhalt getan werden müsse. Der Vorsitzende gab durchweg befriedigende Aufklärungen und betonte besonders, daß die Erstellung neuer Straßen der Gemeinde nur Vorteile gebracht hätte, da die Straßenkosten durch die Anstoßer zum großen Teil selbst aufgebracht bezw. wieder ersetzt werden, während andererseits durch die rege Bautätigkeit die Einnahmen an Häuser- und Grundsteuer zugenommen und außerdem recht viel Verdienst in die Gemeinde gekommen sei. Der Voranschlag wurde mit allen gegen 2 sozialdemokratische Stimmen angenommen. Des weiteren wurde der Abriß des Gärtnerschen Wohnhauses und der Durchbruch der Wilhelmstraße einstimmig genehmigt, da die Unterhaltung und der nötige Umbau des Gebäudes mehr kosten würden, als in Jahren für Miete eingenommen würde, und der Abriß wohl doch nicht allzu lange auf sich warten ließe.

):(Von der Tauber, 4. März. Die Tauber ist infolge der letzten Regengüsse, verbunden mit Schneefall, sehr oft über ihre Ufer getreten, so daß im unteren Taubertal mehrfach Ueberschwemmung eintrat. Am Samstag vormittag zeigten die Gelände bei Hochhausen, Gamburg und Broenbach teilweise recht große Seen, die sich über Hauptverkehrsstraßen erstreckten. Der Bahnhof Hochhausen konnte kaum erreicht werden. Reisende, welche am Samstag von Werbach nach dem ganz nahen Hochhausen gehen wollten, mußten über Impflingen nach Tauberbischofsheim laufen und von da per Zug nach Hochheim fahren. In Wertheim waren einige Bewohner gezwungen ihre Keller zu räumen. Heute Sonntag früh tummelten sich Schlittschuhläufer auf dem gefrorenen See, dessen Eiskruste aber schon gegen mittag schmolz.

♁ Karlsruhe, 3. März. Dem gestrigen Bericht über den Verlauf der Versammlung des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins wegen des Vermögenssteuer-Entwurfes fügen wir noch an, daß der ebenfalls anwesende Landesverbands-Vorsitzende, Herr A. Hoffmann aus Mannheim, die Mitteilung machte, daß bereits unterm 24. Februar eine diesbezügliche Petition des Verbandes der Bad. Grund- und Hausbesitzer an Regierung und Kammern eingereicht wurde und daß Herr Hoffmann einen warmen Appell an den anwesenden Abgeordneten, Herrn Dr. Heimburger und die Anwesenden richtete, die Petition kräftig zu unterstützen.

Sport.

* Fußballwettspiel Mannheim-München. Die erste Mannschaft der Fußballabteilung „Bayern" des Münchner Sport-Klubs hatte auf den vergangenen Sonntag die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 (I. Mannschaft) zu sich als Gast geladen. Gespielt wurde auf beiden Seiten vorzüglich, sodaß in der ersten Halbzeit das Spiel bei einem Stand von 0 : 0 abgebrochen wurde, da keiner der ziemlich gleichwertigen Gegner ein Goal erzielen konnte. Die „Mannheimer Fußballgesellschaft" hatte zwar ausgezeichnete Stürmer, die vorzüglich schossen, aber Bayern zeigte sich seinem Gegner vollkommen gewachsen. Erst in der zweiten Hälfte der Spielzeit gelang es den „Mannheimern" in der elften Minute ein Tor zu erzielen, was vom Publikum mit lauten Beifallskundgebungen begleitet wurde, während „Bayern" nicht ein einziges Mal einsenden konnte. Das Spiel endete somit zugunsten der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 mit einem Siege von 1 : 0.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

7. musikalische Akademie. In der am Dienstag, den 6. März, stattfindenden 7. musikalischen Akademie wird der auch hier bekannte Geiger Fritz Kreisler als Solist mitwirken und das Violin-Konzert von Tschaikowski und Teufelstriller von Tartini zum Vortrag bringen. An Orchesterwerken bietet das Programm Schuberts sonnig-heitere C-dur-Symphonie und „Les préludes", symphonische Dichtung von F. Liszt.

Die Hochschule für Musik wird, wie man uns schreibt, zur Feier der vor 300 Jahren erfolgten Grundsteinlegung unserer Stadt ein historisches Konzert mit einem Festvortrag veranstalten. In dem Konzert sollen hier zum erstenmale wieder Werke der einst berühmten Mannheimer Komponisten des 18. Jahrhunderts zur Aufführung gelangen. Sätze aus den Symphonien von Stamitz, Fitz und Richter sind dazu auserwählt worden. Abbé Vogler, der Lehrer Karl Maria von Webers und Meyerbeers und Begründer einer ersten Musikschule in Mannheim, wird mit einem seiner interessanten Tongemälde vertreten sein. Aus der ersten deutschen National-Oper „Günther von Schwarzburg" (Dichtung von Anton von Klein, Musik von Ignaz Holzbauer), deren Aufführung zu Mannheim in ganz Deutschland als ein musikalisches Ereignis ersten Ranges angesehen wurde, kommen einige der besten Szenen zu Gehör. Eingeleitet wird der Abend durch eine Festrede des Herrn Bibliothekar Max Oeser (Lehrer der Hochschule für Musik) über „Mannheims Stellung in der deutschen Kunst und Kultur". Herrn Oesers Vorträge gewinnen sich auch auswärts Wertschätzung. So wurde Herr Oeser nach dem Erfolge seiner Rede bei der im vorigen Jahre vom Baron v. Heyl in Worms veranstalteten Schillerfeier auch dieses Jahr wieder von dem Freiherrlich v. Heylschen Hause mit einem Vortrag aus der Geschichte Mannheims betraut, der gleichfalls vielen Beifall fand. Die Stellung der Stadt Mannheim im deutschen Kulturleben neu zu prüfen und zu werten, dürfte gerade jetzt ein sehr willkommenes Unternehmen sein. Die Feier wird voraussichtlich noch im Monat März stattfinden.

Theaterdirektor Mayerhof in Weißenfeld erschoß sich aus Notlage.

Ch. Scheffelgedenkfeier in Karlsruhe. Zur Erinnerung an Victor v. Scheffels 80. Geburtstag veranstaltete — so schreibt uns unser Ch.-Mitarbeiter aus Karlsruhe, unterm 4. März — heute mittag im großen Saale der Festhalle der „allgemeine deutsche Sprachverein" in Verbindung mit dem Gesangverein „Liederhalle" eine Scheffel-Gedenkfeier, der die Großherzogin, Prinz Karl, Prinz Max, Prinzessin Reuß sowie die Minister anwohnten. Die Karlsruher Studentenschaft, die vorher einen Kranz am Scheffeldenkmal niedergelegt hatte, war in vollem Wichs aufgefahren und hatte auf dem Podium Platz genommen. Dieses schmückte, inmitten einer Tannendekoration, die Büste des gefeierten Dichters. Der Waldpsalm aus „Frau Aventiure", vertont von Vincenz Lachner, den der Gesangverein „Liederhalle" vortrug, eröffnete die Feier. Den Prolog, der Frau v. Freydorf zur Autorin hatte, trug die Hofschauspielerin Frl. Mahn vor; es war der Prolog eine Huldigung Frau Aventiures an ihren Dichter. Victor v. Scheffel. Dessen herrliche Kunst rühmte in prächtiger, formvollendeter und tiefbewegter Rede der Vorsitzende des Verbandes des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins", Herr Prof. Dr. Günther-Saalfeld aus Berlin, der Scheffel als einen urdeutschen Dichter feierte, dessen jede Dichtung, davon nur wenige nicht in Musik gesetzt sind, selbst ganz Musik sei. Scheffel sei einer der wenigen Dichter, die fast jedem Deutschen bekannt und vertraut sind. Und etwas boshaft gegen Gustav Freytag und Felix Dahn, mit denen er Scheffel in Vergleich setzte, bemerkte der Redner, daß Scheffel vor jenen voraus hätte, daß er nur einen Roman geschrieben habe und nicht so umfangreich, einen Roman, der das hohe Lied sei deutscher Sitte und deutscher Sprache. Aus den Liedern Margaretha's (Komponist: Riedel) trug Frl. Ethofer vor, während Hofopernsänger Herr van Gorkom aus den Liedern Jung Werner's, vertont von Grützner und Riedel, sang; beide genannte Sänger erfreuten späterhin durch den Vortrag des von Riedel komponierten Duetts: Jung Werner und Margaretha. Frau v. Freydorf rezitierte drei Gedichte aus „Frau Aventiure", Hofschauspieler Herr Soot zwei weitere Gedichte aus „Frau Aventiure" sowie den letzten Postillon aus „Gaudeamus". Der Gesangverein „Liederhalle" trug noch den Chor „In den Alpen" aus „Frau Aventiure", vertont von Hegar und den Chor „Heini von Steier" gleichfalls aus „Frau Aventiure", vertont von Jg. Heine, vor und beschloß die Feier mit der Wiedergabe der Scheffel-Hymne von Heinrich Bierordt (Komponist: Gageur), nachdem zuvor noch Frau v. Freydorf in gebundener Form den Dank des Scheffelbundes für die Feier, deren Ertrag für ein Scheffeldenkmal am Bodensee bestimmt ist, abgestattet hatte. — Von einer besonderen Hervorhebung einzelner Leistungen haben wir füglich absehen können, da dankbar anerkannt werden muß, daß alle Mitwirkenden bei der Feier ihr ganzes Können dem Genius des unvergänglichen Dichters weihten. Nach Beendigung der Feier zog die Frau Großherzogin die Veranstalter wie die Mitwirkenden der Feier in ein Gespräch.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Darmstadt, 5. März. In einer sehr gut besuchten Vertrauensmännerversammlung wurde Pfarrer Korell-Königsstadt nach einer sehr beifällig aufgenommenen Programmrede als Kandidat der vereinigten Liberalen für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Darmstadt-Groß-Gerau lt. „Frkf. Ztg." einstimmig proklamiert.

* Darmstadt, 5. März. Der vortragende Rat im hessischen Justizministerium Geh. Ober-Justizrat Borbacher wurde der „Darmst. Ztg." zufolge unter Belassung in seiner Stellung zugleich zum Ministerialrat im Ministerium des Innern ernannt.

* Mainz, 5. März. Der katholische Pfarrer Joest aus Budenheim kam heute morgen auf dem Bahnhofe Mombach beim Umsteigen unter den anfahrenden Zug, der ihm beide Beine abschnitt. Der Zustand des Geistlichen ist hoffnungslos.

* Düsseldorf, 5. März. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister von Crefeld die Mitteilung gemacht, daß er am 2. April das zweite westfälische Husarenregiment Nr. 11, jetzt in Düsseldorf, persönlich in die neue Garnison Crefeld einführen würde. In Crefeld werden lt. „Frkf. Ztg." anläßlich der Anwesenheit des Kaisers größere Festlichkeiten veranstaltet.

* Marienwerder, 5. März. Wie die „N. Westpr. Mitt." melden, brannten im Dorfe Bagnitz (Kr. Tuchel) acht Gehöfte nieder. Drei Menschen fanden den Tod in den Flammen.

* Kronach, 5. März. Am Samstag stürzte ein Stück der Stadtmauer, 20 Meter lang und 10 Meter hoch, ein. Ein darunter befindliches Haus, die frühere Wirtschaft „zur Wolfsschlucht" wurde zertrümmert. Von den im Hause befindlichen Personen konnten vier Kinder gerettet werden, eine ältere Frau wurde tot unter den Trümmern hervorgezogen, sie trug ein Enkelkind auf dem Arm, das unversehrt war.

* München, 5. März. Der Münchener Hofbericht meldet: Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg ist, wie uns gegenüber auswärts verbreiteten beunruhigenden Nachrichten heute amtlich mitgeteilt wird, sehr befriedigend und es ist berechtigte Hoffnung auf eine völlige Wiedergenesung des Großherzogs vorhanden. Von der angeblich beabsichtigten Einsetzung einer Regentschaft ist an amtlicher Stelle nichts bekannt.

* Berlin, 5. März. Das Museum für Meereskunde in der hiesigen Universität wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Der Feier wohnten bei der Kaiser mit dem Fürsten von Monaco, die Minister Studt und Tirpitz, die Spitzen der gelehrten Welt und der Marine, die höchsten Beamten des Kultusministeriums, sowie Vertreter zahlreicher Städte und der Finanzwelt. Prof. Dr. Erich von Drygalski hielt eine Ansprache, in der er die Aufgaben und Ziele des Museums für Meereskunde darlegte. Weiter gedachte Redner des um das Institut so hochverdienten verstorbenen Freiherrn von Richthofen. Dann folgte die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern, die sich auf die Meeresforschung bezogen. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Diels, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, der hierauf mit dem Fürsten von Monaco einen Rundgang durch die Sammlung machte.

* Davos-Platz, 5. März. Gestern wurde der hiesige Skifahrer Schlerke in der Parsemkahütte von einer Lawine verschüttet. Die Hütte wurde weggefegt. Der Begleiter Schlerkes benachrichtigte die Alpen-Rettungsstation Davos, die sich sofort mit einer Rettungskolonne auf den Weg machte. Es gelang ihr, Schlerke zu retten, der sich 4 Stunden unter dem Schnee befunden hatte. Er hatte einen Beinbruch erlitten.

* Paris, 5. März. Der Major Cuignet kündigt im „Eclair" an, daß er seine Anklage gegen den früheren Kriegsminister General André nunmehr veröffentlichen werde, damit die Bevölkerung endlich erfahre, was an der Komödie des Dreyfusprozesses sei.

* Oran, 5. März. Leute des Gelaya-Stammes versuchten einen Anschlag gegen den Prätendenten Bu-Hamara. Niemand seiner Leute wurde getötet. Der Prätendent ist unverletzt.

* Petersburg, 3. März. Nach einem kaiserlichen Ukas werden die Wahlen zur russischen Reichsduma in 28 Gouvernements auf den 18. April, für 17 andere Gouvernements auf den 27. April und 2 andere auf den 2. Mai festgesetzt.

* Drontheim (Norwegen), 5. März. Außer den bereits gemeldeten Booten werden noch 5 andere mit 16 Mann vermißt. Die Gesamtzahl der bei dem Sturm umgekommenen Personen wird nunmehr auf 50 geschätzt.

* Charbin, 5. März. Die Rückbeförderung der Reservisten nach Rußland auf der sibirischen Bahn geht wegen Mangels an Lokomotiven und Wagen nur sehr langsam von statten. Die Bahn befindet sich zur Zeit in schwieriger Lage, da es auch an Heizmaterial fehlt, sodaß der gewöhnliche Personen-, Post- und Güterverkehr teilweise hat eingestellt werden müssen, dagegen haben auch die Rückbeförderungen auf dem Seewege über Wladiwostok begonnen. Nach den vorliegenden amtlichen Berichten vollzieht sich die Demobilisierung der japanischen Armee ohne Störung.

* New-York, 5. März. Nach einer Meldung des „New-York Herald" hat in Uruguai ein Gefecht mit den Aufständischen stattgefunden. Die Regierung trifft Kriegsmaßregeln.

Arbeiterbewegungen.

* Metz, 5. März. Nach eingezogener Erkundigung bei der Direktion der Rombacher Hütte in Rombach entspricht die Meldung über einen Ausstand von 700 Arbeitern bei dieser Hütte nicht vollkommen den Tatsachen. Es sind nur einige hundert Mann ausständig, und vom Stillegen eines Hochofens könne keine Rede sein.

Der schweizerisch-österreichisch-ungarische Handelsvertrag.

* Bern, 5. März. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ist zustande gekommen. Die Untergeichnung des Vertrages wird im Laufe der Woche erfolgen.

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

* Paris, 5. März. Die für den 17. März anberaumte Eröffnung des National-Konzils der französischen Bischöfe wird wahrscheinlich um einige Tage verschoben werden, da die Einführungsbestimmungen zum Trennungsgesetz bis dahin noch nicht vereinbart sein dürften. Von den 57 Artikeln der Einführungsbestimmungen sind nämlich vom Staatsrat bisher nur 10 erledigt worden.

* Paris, 5. Febr. Die Dorfbewohner im Departement Haute-Loire greifen anläßlich der Inventaraufnahme zu verzweifeltem Widerstand. So sollen sie unter den Zufahrtsstraßen zu ihren Ortschaften Pulverminen gelegt haben. Die Bauern haben sich mit Flinten und Heugabeln bewaffnet, die Weiber halten in Kesseln siedendes Wasser bereit, um es auf die eindringenden Truppen zu schütten. Unter den Bauern hat sich das Gerücht verbreitet, daß es sich nicht bloß um die Kircheninventur handle, sondern daß die Regierung beabsichtige, ihnen ihren Grundbesitz wegzunehmen und daß die für gestern angeordnete Volkszählung nur ein Vorwand sei, der die Wegnahme der Grundstücke erleichtern soll. — Der Präfekt des Departements Haute-Loire wird in Sauges erwartet, angeblich mit 1200 Mann. — Auch in mehreren Ortschaften von Savoyen fanden aus Anlaß der Inventaraufnahme Ruhestörungen statt.

Zweijährige Dienstzeit in Japan.

* London, 5. März. Wie die „Times" aus Tokio meldet, kündigte die Regierung in Beantwortung mehrerer Anfragen in der Kammer an, sie beabsichtige, die zweijährige Dienstzeit in der Armee einzuführen, und legte dar, daß, obwohl die aktiven Streitkräfte sich um 38 Proz. erhöhen würden, die Mehrausgaben nur 8 Millionen Yen betragen würden.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 5. März.

Am Bundesratstische Graf Posadowsky und Dr. Nieberding. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20.

Der Gesetzentwurf betr. Ueberleitung von Hypotheken des früheren Restes wird in dritter Lesung debattelos und endgültig angenommen.

Es folgt die Interpellation Gothein, Semler und Müller-Sagan betr. Zollabfertigung deutscher Ausfuhrgüter an der russischen Grenzstation.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Gothein (freis. Vergg.) begründet die Interpellation. Er spricht namens der am Export beteiligten Kreise der deutschen Verwaltung Dank aus für das ihnen bewiesene Entgegenkommen, schildert dann eingehend die Verhältnisse in Wirballen, die den Anlaß zur Interpellation gegeben haben und spricht sich scharf gegen das Verhalten der russischen Bureaukratie aus. Die deutschen Interessenten nähmen an, daß es sich bei diesem Verhalten um ein planmäßiges Vorgehen handele. Redner betont, die Interpellation sei eingebracht um zu zeigen, daß der Reichstag in dieser Frage hinter der Regierung stehe. Um aber keine falsche Vermutung, besonders in Rußland aufkommen zu lassen, erkläre er ausdrücklich, daß die Interpellation nicht etwa von der Regierung bestellt sei.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Eine Meinungsverschiedenheit, wie sie in dieser Frage besteht, muß naturgemäß mit großer Sachlichkeit und Ruhe, wenn auch in der Form mit der nötigen Festigkeit behandelt werden. Der Unterschied in den Grundsätzen wegen Anwendung der neuen Zollsätze zwischen dem Deutschen Reiche und Rußland besteht darin, daß für die Anwendung der neuen Zollsätze in Deutschland der Zeitpunkt maßgebend ist, wo die Ware zur Zollabfertigung angemeldet ist, während in Rußland die Beendigung der Zollrevision maßgebend ist. Am 24. Oktober erhielt das deutsche Generalkonsulat den Auftrag, bei der russischen Regierung anzufragen, nach welchen Tarifen Waren zu verzollen sind, die z. Zt. des Inkrafttretens des neuen Zolltarifes die Grenze passieren. Die russische Regierung antwortete, daß nach Artikel 464 des russischen Zollstatuts von 1903 derjenige Zolltarif angewendet werde, der am Tage der Zollbesichtigung in Geltung ist. Am 19. Dezember erhielt der deutsche Botschafter in Petersburg den Auftrag, dahin zu wirken, daß alle Waren, die bis Ablauf des Tages vor Inkrafttreten des neuen Tarifs die russische Grenze passieren, nach den alten Zollsätzen verzollt werden, oder daß wenigstens entsprechend unserem Verfahren der Zeitpunkt der Anmeldung oder Vorführung der Ware als ausschlaggebend anerkannt werde. Am 21. Februar bezw. 26. Februar wurde diese Forderung dahin vervollständigt, daß sie auch auf diejenigen Sendungen, die laut Frachtbrief auf der russischen Grenzstation zur Zollabfertigung bereit standen, aber nicht nach der russischen Station überführt werden konnten, zur Anwendung kommen. Alle diese Forderungen blieben unberücksichtigt. Die russische Regierung hat sich nur bereit erklärt, nach dem 28. Februar alle Gesuche zu prüfen, die durch Ausnahmezustände begründet sind. Der preußische Eisenbahnminister wies auf unsere Veranlassung die preußischen Grenzstationen an, ihm über die Zahl der nicht abgenommenen Waggons und über die Ursache der Nichtannahme Bericht zu erstatten. Der Staatssekretär verlas hierauf einzelne Berichte, die einstimmig besagten, daß die in Rede stehenden Sendungen der russischen Station wiederholt angeboten, von dieser aber nicht übernommen worden seien und deshalb in Preußen liegen bleiben mußten. Der Reichskanzler hat unter diesen Umständen nichts anderes tun können, als darauf hinzuwirken, daß die deutschen Exporteure nicht die erhöhten Zollsätze zu tragen haben, die gefordert werden mit Rücksicht auf die Ereignisse, die den Charakter einer höheren Gewalt haben, die aber vielleicht hätten vermieden werden können. Der Reichskanzler wird diese Bemühungen fortsetzen und wir hoffen bestimmt, daß es gelingen wird, zu einer Verständigung mit der russischen Regierung zu gelangen und diejenigen Exporteure, welche schuldlos an der Verzögerung der Zollabfertigung seitens der russischen Behörden sind, in gewissen Grenzen schadlos zu halten. (Bravo.)

Beumer (Natl.) hebt hervor, daß besonders die deutsche Maschinenindustrie durch die Ereignisse in Wirballen Gelegenheit habe, der deutschen Reichsregierung dankbar zu sein.

Die Abstimmung über die Resolution zum Reichsjustizetat wird ausgesetzt und es beginnt die Beratung des Etats der Reichspostverwaltung.

Vermischtes.

— Bei einem Säbelduell ohne Binden und Bandagen erhielt kürzlich ein Berliner Student einen Hieb über das Gesicht, der ihm ein Auge verletzte. Das Auge mußte herausgenommen werden, da sonst auch die Sehkraft des anderen Auges verloren gewesen wäre.

— Der neue Hiob. Von einer Reihe schwerer Unglücksfälle ist der in Stanislau in Galizien wohnende Kaufmann Weißhaus betroffen worden. Er hat schnell nacheinander von vier erwachsenen Kindern drei verloren, und ein viertes nur durch Zufall behalten. Vor vierzehn Tagen starb in der schönsten Jugendblüte ein Sohn, der Hochschüler war. Sieben Tage später auf dem Wege zum Friedhof erreichte den Vater die telegraphische Mitteilung, sein ältester Sohn, ein Stabsarzt, habe einen bedenklichen Sturz getan und liege schwer darnieder. Nun machten sich die beiden letzten Kinder auf den Weg, um ihren Vater zu trösten. Die Tochter wohnte auf dem Lande. Sie und ihr Bruder, der erst vor kurzem Diplomingenieur wurde, reisten zusammen. Während sich der Wagen mitten auf dem Eise des Dujester befand, brach die kristallene Decke und alle: Kutscher, Pferd, Wagen und Insassen verschwanden in der Flut. Mit vieler Mühe vermochte man die Leichen zu bergen.

— Unglücksfälle und Verbrechen. In Wörnig bei Dortmund sprang in einem Anfalle von Wahnsinn eine Bahnwärterfrau mit ihren beiden vier Wochen bezw. 18 Monate alten Kindern aus dem dritten Stockwerke herab. Alle drei wurden in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus geschafft. — In Altwelzow bei Spremberg sind zwei Bergleute bei einem Feuer in ihrem Wohnhause verbrannt. — Auf der Ludwig Wunsch-Grube (Breslau) wurden zwei Bergleute in dem Mauerschachte durch herabfallende Kohlen getötet. — In Turócz-Márton (Ungarn) wurde der angeblich frühere preußische Offizier Graf Neuhaus unter dem Verdacht, die 83jährige Witwe Martin Veniczky, die zwei Millionen Kronen hinterließ, mit Arsenik vergiftet zu haben, verhaftet. Die Witwe verschied am 11. Februar unter verdächtigen Umständen. Der Gerichtshof ließ die Leiche exhumieren. Die Sachverständigen stellten Vergiftung mittels Arsenik fest. Graf Neuhaus hatte seine in Preußen lebende Frau und Kinder verlassen und Ida Soest, die Nichte der Witwe Veniczky, geheiratet. Seitdem lebte er beschäftigungslos auf deren Gute Priboez im Turócer Komitat. Die Untersuchung ergab, daß Arsenik der vergifteten Frau in der Suppe gereicht wurde.

— Unglücksfälle und Verbrechen. In Sainte-coins (Frankreich) stürzte der Kirchturm während der Messe ein. 27 Menschen sind getötet oder verwundet. Ein Bergsturz zerstörte einen Teil der Ortschaft Taremola bei Brescia. Mehrere Häuser stürzten in den Iseo-See. — Bei dem Zusammenbruch einer Schwefelmine in Anatrofinale (Italien) sind 6 Arbeiter verschüttet worden. — Der Postillon Aberg legte das Geständnis ab, in der Nacht vom 1. März die Beraubung des Postwagens zwischen Haparanda und Nederkalix begangen, sowie den Postkutscher und dessen Gehilfen ermordet zu haben. Der geraubte Betrag ist bei ihm gefunden worden. — Der in San Francisco angekommene Dampfer „Mariposa" berichtet, am 7. und 8. Februar seien die Gesellschaftsinseln von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der schweren Schaden angerichtet habe. Die Küstenstadt Papeete auf Tahiti sei überschwemmt und 75 Häuser zerstört, darunter das amerikanische Konsulat und die französischen Regierungsgebäude. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind; auch andere Inseln und die Schiffahrt haben schwer gelitten.

— Schiffsunfälle. Der britische Kreuzer „Donegal", der auf der Torbank bei Suez festgekommen war, ist wieder flott. Er erlitt nur sehr geringen Schaden. — Aus Victoria in Britisch Columbien wird gemeldet, daß der englische Dampfer „Expreß Ostindia" Nachricht von einem Schiffsunglück im stillen Ozean überbrachte. Vor zwei Wochen wurde der japanische Dampfer „Kube" von einer schwimmenden russischen Mine auf hoher See getroffen. Das Schiff ging in einigen Minuten unter. 21 Personen ertranken. — Auf der Inselgruppe Gjaeslingerne (Norwegen) werden 11 Boote mit insgesamt 33 Mann vermißt. Man vermutet, daß sie im Sturme untergegangen sind.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

n. Mannheimer Produktenbörse. Beeinflußt durch die matten Marktberichte von den Auslandsbörsen verkehrte auch der heutige, hiesige Markt in ruhiger Haltung. Im Wagengeschäft war die Stimmung aber doch ziemlich fest und der Konsum zeigt zu den gegenwärtigen Preisen ziemlich rege Kauflust, während dagegen das Cif-Geschäft, wie man auch allgemein erwartet hatte, nunmehr, nachdem die neuen Zollsätze in Kraft getreten sind, vollständig stockt. Für Gerste vollzieht sich der Verkehr andauernd schleppend. Mais liegt anhaltend fest. — Vom Auslande wird offeriert, die Tonne per Kasse cif Rotterdam: Weizen russ. Ulka 9 pud 20-25 prompt M. 144.50, do. per März M. 140, 9 pud 25-30 prompt M. 146.50, d. p. März M. 141.50, 9 pud 30-35 prompt M. 148, do. per März M. 143.50, 10 pud per Februar-März zu M. 145, 10 pud 5-10 Azof März Mark 149 bis 155, Rumänier je nach Qualität prompt zu Mark 315—151, Amerikaner Kansas 3 per März M. 134.50; La Plata-Weizen semence 80 Kg. per März-April M. 138.50, do. Barletta 80 Kg. per März-April M. 138.50 und do. semence francaise per März-April Mark 138.50; Roggen russischer 9 pud 15-20 prompt M. 125, Bulgar-Rumän 72-73 Kg. schwimmend M. 125; Gerste russ. 60-61 Kg. per März M. 110.50, Donauware 60-61 Kg. per März M. 110.50, amerikanische Gerste 46 lbs. schwer per März zu M. 102; Hafer amerikanischer Nr. 2 white Clipped 33 lbs. schwer per März Mark 115; Mais Mixedware März M. 92 und La Plata-Mais per April-Mai 99 und per Mai-Juni M. 97.50.

Neue bayerische Anleihe. 40 Mill. Mark 3½prozentige Eisenbahnanleihe und 10 Mill. Mark 3½prozentige allgemeine Staatsanleihe des bayerischen Staates wurden zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen.

Die Hessische Landeshypothekenbank gibt bekannt, daß die Stundung der Geldbeschaffungskosten mit Wirkung für die von jetzt an einlaufenden Anträge vorübergehend außer Kraft tritt und die Unkostenvergütung daher bis auf weiteres bei der Auszahlung in Abzug kommt. Damit fällt der bisherige Aufschub der Kapitalstilgung weg.

Hessische Bank A.-G., Darmstadt. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, die Verwaltung einer Dividende von 4 Proz. pro rata temporis für das erste Geschäftsjahr, das 17 Monate umfaßt, vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt M. 80 549. Der Reingewinn M. 37 916.

Der Abschluß der Darmstädter Bank zeigt auf fast sämtlichen Konten eine Zunahme, auf den meisten eine erhebliche Steigerung der Gewinne. Gleichzeitig erfolgte eine starke Ausdehnung des Geschäftes, durch die die Liquidität der Bank gegen das Vorjahr weiter beeinträchtigt wurde.

Die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter Aktiengesellschaft in Frankfurt a. Main erzielte im abgelaufenen ersten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 326 207 M., woraus eine Dividende von 7 Proz. auf das Aktienkapital von 3 Mill. M. verteilt werden soll.

Süddeutsche Zementwerke Akt.-Ges., Neunkirchen-München. Das mit M. 700 000 Aktienkapital und M. 348 000 Obligationenkapital ausgestattete Unternehmen schließt in 1905 nach M. 22 388 (i. V. M. 31 886) Abschreibungen mit M. 22 645 Gewinn gegen Mark 19 322 vorjährigen Verlust, wodurch sich der Fehlbetrag auf Mark 22 976 reduziert.

Kammgarnspinnerei Schaffhausen. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fest und beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 2 auf 2½ Mill. Franken.

Germania-Linoleum-Werke A.-G. in Bietigheim. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 364 698 M., wovon 330 917 M. zur Deckung des aus dem Vorjahre herrührenden Unterbilanz verwendet und 8781 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im neuen Jahre gehen Aufträge in regelmäßiger Weise ein und sei eine weitere stetige, günstige Entwicklung zu erhoffen.

Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen. Der Verwaltungsrat beschloß, für 1905 eine Dividende von 22 Proz. (i. V. 18 Proz.) vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat der Lederwerke Rothe A.G. zu Kreuznach hat in heutiger Sitzung beschlossen, aus dem Reingewinn, welcher nach reichlichen Abschreibungen 177 900 Mark beträgt, eine Dividende von 6 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Der Aufsichtsrat der Bergwerksgesellschaft Hibernia beschloß, von dem 9 649 075 Mark betragenden Bruttogewinn 3 100 210 M. zu Abschreibungen auf Inventar-Konto zu verwenden, von dem verbleibenden Reste die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. vorzuschlagen und 63 969 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften schlägt 9 Proz. Dividende vor (i. V. 0.)

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh. Nach dem Geschäftsbericht betrugen die Gesamteinnahmen pro 1905 ausschl. Saldo-Vortrag 122 915 M. gegen 129 790 M. in 1904. Es beläuft sich somit die Mindereinnahme auf 6874 M. An Ausgaben sind entstanden im ganzen 68 648 M., das sind 55.84 Proz. der Einnahmen und 1052 M. weniger als im Vorjahre. Nach Abzug der Zinsen und Abschreibungen verbleibt ein Betriebsüberschuß von 20 399 M. Die Aktionäre erhalten ½ Proz. (i. V. ¾ Prozent) Dividende.

Die Akt.-Ges. Union vereinigte Zündholz- und Wichse-Fabriken Augsburg hatte einschließlich M. 28 577 Vortrag einen Reingewinn von M. 203 215 (M. 199 230), woraus 8 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden bei M. 37 215 Vortrag.

Die Waggonfabrik Uerdingen beantragt für 1904 eine dreiprozentige Dividendennachzahlung und für 1905 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien. Ferner beabsichtigt sie eine Kapitalserhöhung auf M. 2 Millionen.

Die Deutsche Transport-Vers.-Ges., Berlin schlägt für 1905 wieder 16⅔ Proz. Dividende vor.

Die Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft Berlin schlägt für 1905 wieder 12 Proz. Dividende vor.

Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt schlägt pro 1905 290 Mark Dividende pro Aktie (1904: 225 M. pro Aktie) vor.

„City", Aktienbaugesellschaft in Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (i. V. 6 Proz.) auf beide Aktienkategorien bei einem Vortrag von 100 000 M. (i. V. 52 729 M.) vor.

Berliner Holzkontor. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 5 Proz. pro 1905 (4 Proz. pro 1904) vorzuschlagen.

Vereinigte Deutsche Petroleumwerke Akt.-Ges. in Peine. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. in Vorschlag zu bringen (1904: 4½ Proz.)

Preiserhöhung der Eisengußwaren. Der „Köln. Volksztg." zufolge erhöhten die niederrheinisch westfälische, die linksrheinische, die hessen-nassauische und die süddeutsche Gruppe des Vereins Deutscher Eisengießereien die Preise um M. 1 für hundert Kilogramm und die Stückwarenpreise um die entsprechenden Prozentsätze. Die Preiserhöhungen betreffen bei der niederrheinisch-westfälischen Gruppe sämtliche Gußwaren, also Handels-, Maschinen- und Bauguß, dem waren, Bau- und Maschinenguß und Guß für chemische Fabriken vom 10. Februar 1906 ab, bei der hessen-nassauischen und der süddeutschen Gruppe Bauguß, Maschinenguß und Guß für chemische Fabriken vom 17. Februar 1906 ab.

Die Getreidefrachtrate Newyork—Bremen ist um 2 Pf. auf 35 Pfg. zurückgegangen. Die Rate Newyork—Hamburg wurde unverändert mit 45 Pfg. notiert.

Telegramme.

* Berlin, 5. März. Die Dividende der Deutschen Reichsbank ist auf 6.15 Proz. festgesetzt.

* Berlin, 5. März. Die Zeichnung auf die 5prozentige Anleihe der Stadt Sofia ist heute unmittelbar nach Eröffnung geschlossen worden.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 5. März.

Weizen hierländ.	19.10—.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ Rheingauer	—.——.—	„ russischer	16.50—17.50
„ norddeutscher	19.25—19.50	„ amerik. weißer	—.——.—
„ russ. Azima	19.75—20.—	Maisamer. Mixed	—.——12.75
„ Ulka	19.60—19.90	„ Donau	—.——.—
„ Theodosia	20.——20.25	„ La Plata	14.——.—
„ Taganrog	19.60—20.25	Kohlreps, d. neuer	—.——25.75
„ Saronska	—.——20.—	Wicken	19.——20.—
„ rumänischer	18.85—20.—	Kleesamen deutsch. I	105.—115.—
„ am. Winter	—.——.—	„ „ II	100.——.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ Luzerne	100.—105.—
„ Walla Walla	—.——.—	„ Provenc.	107.—118.—
„ Kansas	—.——.—	„ Esparsette	31.——58.—
„ Australier	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——44.—
„ La Plata	19.60—20.—	„ bei Waggon	—.——49.50
Kernen	—.——19.—	Rüböl in Faß	—.——55.—
Roggen, pfälz.	17.85—.—	„ bei Waggon	—.——54.50
„ neuer	—.——.—	Backrüböl	59.——.—
„ russischer	—.——17.40	Am. Petroleum Faß	
„ rumänischer	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.20
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. in Cist.	
Gerste, hierl.	17.25—.—	p.100kg netto verzollt	—.——18.40
„ Pfälzer	17.25—17.50	Spiritus, Ia. verst. 100 %	126.50
„ ungarische	—.——.—	„ 70er unverst.	67.—
Futter	14.——14.25	„ 90er „	42.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	roh 70er unverst. 85/92%	51.—
Hafer, bad. neu	17.——17.50	„ 90er „ 85/92%	35.5

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	30.50	28.50	26.50	25.50	24.50	22.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.— 1) 24.—.

Getreide ziemlich unverändert.

* Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Cisternen Mk. 17.80, in Faß (Barrels) Mk. 21.60 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 5. März. (Offizieller Bericht.)

Die Börse verlief ruhig. Kursveränderungen verzeichnen: Westeregeln 245 B., Bad. Brauerei 126 B., Kostheimer 244 B., Mannheimer Gummi 122.25 G., Pfälz. Nähmaschinen 140 B., Zellstoffabrik Waldhof 278 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 111 G.

Obligationen

Pfandbriefe.		4½ Rh. A.-G. f. Rschiff. u. Seetransport	101.— G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104.50 G
3½ „ „ „ alte M.	98.— bz	4% Pr. Kleinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½ „ „ „ unk. 1904	96.— bz	5% Pfälz. Brauhaus Bonn	102.75 G
3½ „ „ Kommunal	97.60 bz	4% Herrenmühle Gem	100.— G
Städte-Anlehen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellsch.	102.10 G
3½ Freiburg i. B.	98.50 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.50 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	97.80 bz	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.— bz
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	97.— bz	4½% Ruff. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.— G
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	101.50 G
4% „	100.— G	4½ Speyerer Ziegelwerke	102.10 G
4% „ v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	101.10 G
3½% „	98.20 G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Heyl, Worms	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	101.— P	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.30 G
3½ „ „ 1885	93.— G		
3½ „ „ 1888	98.— G		
3½ „ „ 1895	98.— G		
3½ „ „ 1898	97.80 G		
3½ „ „ 1904	97.75 P		
3½% Pirmasens unk. 1905	98.— G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	131.80	Br. Schwartz, Speyer	—.—	130.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128.—	„ Ritter, Schwetz.	28.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	104.20	„ S. Weih, Speyer	95.50	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	199.25	„ z. Storch, S. „	104.—	103.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	138.—	„ Werger, Worms	103.—	—.—
Rhein. Kreditbank	—.—	141.40	Form. Br. v. Oertge	—.—	89.—
Rhein. Hyp.-Bank	201.—	200.50	Pfl. Preßh.- u. Spritfbr.	141.75	—.—
Südd. Bank	115.50	115.80	**Transport u. Versicherung.**		
Eisenbahnen.			D. A.-G. Rhsch. Seetr.	90.—	88.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	233.50	Mannh. Dampfschl.	87.50	—.—
„ Maxbahn	—.—	149.—	„ Lagerhaus	98.50	—.—
„ Nordbahn	—.—	141.—	Bad. Rück- u. Mitvers.	—.—	425.—
Heilbr. Straßenbahn	80.—	79.—	„ Assecuranz	—.—	1275
Chem. Industrie.			Continental. Vers.	—.—	440.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	150.—	Mannh. Versicherung	—.—	530.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	434.—	432.—	Oberrh. Vers.-Ges.	595.—	250.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	170.—	Württ. Transp.-Vers.	—.—	710.—
Verein chem. Fabriken	340.—	—.—	**Industrie.**		
Verein D. Oelfabriken	135.—	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	191.—
Wst. A.-W. Stamm	245.—	—.—	Dingler'sche Mschfbr.	104.—	—.—
„ „ Vorzug	—.—	105.50	Emailfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Brauereien.			Emaillw. Maikammer	—.—	108.—
Bad. Brauerei	126.—	—.—	Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Hüttenh. Spinnerei	—.—	96.—
Durl. Hof vm. Hagen	283.50	—.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	230.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	153.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	275.—	—.—
Elefbr. Rühl, Worms	102.—	—.—	Kostb. Cell.- u. Papierf.	244.—	—.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	109.50	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	122.25
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.—	Mchfbr. Badenia	205.—	—.—
Hemb. Messerschmitt	83.—	—.—	Pfälz. Nähm.- u. Fahrrd.	140.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	245.—	—.—	Portl.-Cement Heidbg.	—.—	140.—
Mannh. Aktienbr.	144.—	—.—	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	165.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	„ Speyr.	—.—	70.—
Brauerei Sinner	243.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	278.—	—.—
Br. Schroedl, Heidbg.	222.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	111.—
			Zuckerraff. Mannh.	135.—	—.—

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 5. März. Fondsbörse. Die Woche eröffnete uneinheitlich. Die Unlust der Börse wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß Befürchtungen wegen der künftigen Gestaltung der heimische Fonds unverändert. Russen, Türken und Japaner gut preishaltend. Bahnen unverändert. Prinz Heinrichbahn schwächer unter Realisierungen. Im weiteren Verlaufe Kohlenaktien gedrückt, dadurch Hüttenaktien weichend. Deutsch-Luxemburger 6¼ pCt. niedriger. Banken weiter unregelmäßig. Sonstiges unverändert. Tägliches Geld 4 pCt. und etwas darüber. Später Banken durchweg schwächer. Deutsch-Luxemburger weiter weichend. In dritter Börsenstunde schwach. Die Erhöhung des Privatdiskonts von 3⅝ auf 4 pCt. verstimmte. Industriewerte des Kassamarktes durchweg matt auf den Rückgang der Montanwerte im freien Verkehr.

Berlin, 5. März (Schlußkurse.)

Russennoten	214.15	214.—	Lombarden	24.30	24.20
Russ. Anl. 1902	89.10	89.10	Canada Pacific	174.50	173.70
3½% Reichsanl.	100.80	100.90	Hamburg. Packet	164.40	164.20
3% Reichsanleihe	88.75	88.75	Nordd. Lloyd	126.50	126.10
4% Bad. St.-Anl.	—.—	102.60	Dynamit Trust	178.10	177.70
3½ B. St.-Obl. 1900	—.—	99.5	Licht- u. Kraftanl.	134.10	134.50
3½% Bayern	99.80	99.80	Bochumer	235.50	233.50
4% Hessen	99.50	99.80	Konsolidation	413.—	408.50
3% Hessen	86.50	86.60	Dortmunder	82.—	80.9
3% Sachsen	87.80	87.70	Gelsenkirchner	221.80	217.40
4% Pfbr. Rh. W. B.	101.—	101.—	Harpener	211.50	208.60
5% Chinesen	101.20	101.20	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	—.—	106.70	Hörder Bergwerke	190.50	184.—
4½ Japaner (neu)	93.70	93.7	Laurahütte	236.50	235.50
1860er Lose	160.10	160.20	Phönix	197.50	195.—
4% Bagdad-Anl.	89.—	89.—	Riebeck-Montan	223.—	221.—
Kreditaktien	211.20	211.20	Murrie Keyler	147.20	146.50
Berl.-Märk. Bank	169.—	169.50	Anilin Treptow	369.—	368.20
Berl. Handels-Ges.	172.90	171.60	Braunk.-Brik.	214.60	212.—
Darmstädter Bank	144.40	145.—	D. Steinzeugwerke	229.—	236.50
Deutsch-Asiat. Bank	198.—	189	Düsseldorfer Wag.	283.60	288.20
Deutsche Bank (alt)	241.90	240.40	Elberf. Farben (alt)	510.50	510.74
„ „ (ja.)	—.—	—.—	Westereg. Alkaliw.	245.80	245.—
Disc.-Kommandit	189.20	188.—	Wollkämmerei-Akt.	150.10	150.—
Dresdner Bank	163.00	161.20	Chemische Charlot.	210.70	210.—
Rhein. Kreditbank	141.50	141.50	Tonwaren Wiesloch	188.—	180.—
Schaaffh. Bankv.	163.—	161.—	Zellstoff Waldhof	275.—	268.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	222.—	222.40
Staatsbahn	145.20	144.50	Rüttgerswerken	145.50	144.50

Privat-Discont 4%

W. Berlin, 5 März. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	211.40	211.10	Staatsbahn	145.10	144.75
Diskonto Komm.	188.60	188.10	Lombarden	24.40	24.20

Pariser Börse.

Paris, 5. März. Anfangskurse.

3% Rente	99.62	99.50	Türk. Loose	148.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Banque Ottomane	641.—	640.—
Spanier	94.60	94.20	Rio Tinto	1700	1696
Türken unif.	92.02	94.70			

Londoner Effektenbörse.

London, 5. März. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	88.—	88.—	Southern Pacific	67⅝	67¼
5 % Chinesen	103¾	103½	Chicago Milwaukee	182⅝	182⅝
4½ % Chinesen	96½	96½	Denver Pr.	91.—	91.—
2¾ % Consols	90¼	90½	Atchison Pr.	106.—	105⅞
4 % Italiener	104¼	104⅜	Louisv. u. Nashv.	149⅛	149⅜
4 % Griechen	53¼	53½	Union Pacific	156⅛	155⅞
3 % Portugiesen	69.—	69.—	Unit. St. Steel com.	42⅞	41¾
Spanier	93⅞	94.—	„ „ pref.	109⅞	109.—
D Türken	93⅞	93⅞	Eriebahn	43⅞	43⅞
4 % Argentinier	91½	91½	Tend.: beh.		
3 % Mexikaner	84¾	84½	Debeers	18½	18⅜
4 % Japaner	89.—	87½	Chartered	1⅝	1⅝
Tend.: fest.			Goldfields	4½	4½
Ottomanbank	15⅛	15⅛	Randmines	5⅜	5⅜
Rio Tinto	67⅜	67½	Eastrand	4⅞	4⅞
Brasilianer	90.—	90½	Tend.: beh.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 5. März. (Tel.) Produktenbörse. Auf schwächeres Amerika hauptsächlich aber unter dem Einflusse des prachtvollen Frühlingswetters nahm der Getreidemarkt einen durchweg matten Verlauf. Verstimmend wirkte auch die bekannt gewordene Zahlungseinstellung eines kleinen hiesigen Agenten, der bereits seit einigen Tagen flüchtig ist. Weizen 1½ niedriger, Roggen ¾, Hafer ½ M. schwächer. Mais behauptet. Rüböl etwas billiger. Wetter: schön.

Berlin, 5. März. (Telegramm.) (Produktenbörse) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		3.	5.			3.	5.
Weizen	per Mai	184.50	182.75	Mais	per Mai	128.25	128.—
„	„ Juli	187.25	186.—	„	„ Juli	—.—	—.—
„	„ Sept.	183.50	182.50	„		—.—	—.—
Roggen	per Mai	171.—	170.—	Rüböl	per Mai	50.70	50.50
„	„ Juli	171.—	170.25	„	„ Oktbr.	52.70	52.50
„	„ Sept.	—.—	—.—	„		—.—	—.—
Hafer	per Mai	163.—	163.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
„	„ Juli	163.50	162.25	Weizenmehl		24.70	24.50
„		—.—	—.—	Roggenmehl		22.90	22.80

Budapest, 5. März. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	3.			5.		
Weizen per April	16.74	16.76	f. stetig	16.70	16.72	willig
„ „ Mai	—.—	—.—		16.62	16.66	
„ „ Okt.	16.72	16.74		16.68	16.70	
Roggen per April	13.68	13.70	ruhig	13.64	13.66	willig
„ „ Okt.	13.40	13.42		13.36	13.38	
Hafer per April	15.40	15.42	f. stetig	15.40	15.42	willig
„ „ Okt.	12.62	12.64		12.62	12.64	
Mais per Mai	13.78	13.80	f. stetig	13.78	13.80	matt
„ „ Juli	13.94	13.96		13.96	13.98	
Kohlraps p. Aug.	27.70	28.00	ruhig	27.70	27.90	träge

Wetter: Schön.

Liverpool, 5. März. (Anfangskurse.)

	3.		5.	
Weizen per Mai	6.06½	träge	6.05½	träge
„ „ Juli	6.06—		6.05½	
Roggen per März	4.00⅝	träge	4.00⅝	träge
„ „ Mai	4.01⅜		4.01⅜	

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 5. März. (Fondsbörse.) Bei Beginn der neuen Börsenwoche war die Tendenz schwach. Die politischen Nachrichten, welche vorlagen, gingen ohne Eindruck vorüber. Das Geschäft war weiter lustlos und die Spekulation neigte im Einklang mit der schwachen Berliner Börse zu Abgaben. Montanwerte lagen matt, besonders Harpener stark angeboten. Auch Banken schwächer. Auffallend war der Rückgang der Dresdner Bank, welche von 163 auf 161 zurückgingen. Trotz der günstigen Bilanz mußten Darmstädter weiter nachgeben infolge weiteren Rückgangs der Deutsch-Luxemburger. Bahnen still. Schiffahrtsaktien behauptet. Von ausländischen Fonds war stärkere Nachfrage bei ziemlich fester Haltung. Reichsanleihe unverändert. Industriewerte durchweg schwächer. Auf diesem

MARCHIVUM

weiteren Verlaufe war die Tendenz ruhig, die Haltung im allgemeinen schwach. Nachbörslich notierten Kreditaktien 211.20 à 210.60, Diskonto 187.80 à 188, Darmstädter 145.20, Harpener 210 à 209. Privatdiskont 3⅝ pCt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Wechsel.

		3.	5.			3.	5.
Amsterdam	kurz	168 67	168 67	Paris	kurz	81.466	81.45
Belgien	"	81 80	81.275	Schweiz. Plätze	"	81.168	81.216
Italien	"	81.418	81.40	Wien	"	85 116	85.10
London	"	20.475	20.470	Napoleonsd'or		16.35	16.35
"	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont		3⅝	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	3.	5.		3.	5.
3½ Dsch. Reichsanl.	100.95	100.95	Tamaulipas	100.[illegible]	[illegible]
3 "	88 85	88.[illegible]0	Bulgaren	98 90	98 50
3½ pr. kons. St.-Anl.	100.95	101 10	1⅝ Griechen 1890	—.—	53 —
3 "	88.70	88 80	5 Italien. Rente	100 40	106 50
4 bad. St.-A.	—.—	102 95	4⅕ Oest. Silberr.	101 25	101 25
3½ b. D. St.-Obl. fl	—.—	99 15	4⅕ " Papierr.	100.[illegible]	—.—
3½ " M.	99 50	—.	Oesterr. Goldr.	100 50	100 55
3½ " 00.	99.65	99.45	3 Portg. Serie I	68 70	68.70
4 bayer. E.-B.-A.	101 90	101 80	3 dto. III	69 95	69 8[illegible]
3½ do. u. Allg.-A.	99 80	99.50	4½ neue Russen 1905	91.50	91 75
3 "	88 40	88.40	4 Russen von 1880	83.80	83 20
4 Hessen	103 40	103.95	4 span. ausl. Rente	93 50	93 50
3 Hessen	86 60	86 50	4 Türken v. 1903	88.70	88 60
3 Sachsen	87.60	87 70	4 Türken unif.	93 80	93 25
3½ Mh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	95 75	95 65
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	95.25	95.05
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	96 30	96 40	4 Oest. Lose v. 1860	160,10	160 10
3 Egypter unifizirte	—.—	—.—	Türkische Lose	144,60	144.80
Mexikaner äuß.	—.—	103.—			
4 " inn.	67.60	68.—			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	110.—	111 70	Elkr.-Gel. Schuckert	129 —	127 90
Eichbaum Mannh.	153.—	153 —	Allg. E.-G. Siemens	185.50	1[illegible]
Mh. Akt.-Brauerei	144.—	144.	Ver. Kunstseide	469.—	466.—
Parkakt. Zweibr.	111.50	111.50	Lederw. St. Ingbert	51 —	51.
Werk z. S. Speyer	95.50	95 50	Spicharz	110 50	111.
Cementw. Heidelb.	140.—	139 40	Walzmühle Ludw.	177 50	177 50
Cementf. Karlstadt	122.50	122.—	Fahrradw. Kleyer	337 80	335 25
Bad. Anilinfabrik	431 50	430 50	Masch. Arm. Klein	—.—	—.
Ch. Fbr. Griesheim	255.	256.—	Maschinenf. Baden.	204 50	203 5[illegible]
Höchster Farbwerk	387 20	—.—	Dürkopp	411.40	409 —
Vereinchem. Fabrik	—.—	—.—	Maschinf. Gritzner	219 —	218 25
Chem. Werke Albert	350.—	346.50	Schnellprf. Frkth.	184.50	184.50
Accumul.-F. Hagen	216.—	216.—	Oelfabrik-Aktien	163 70	163.60
Acc. Böse, Berlin	88.50	85 50	Seilindustrie Wolff	121 —	121 —
Allg. Elk.-Gesellsch.	219.8	218 50	Zellstoff Waldhof	276 50	275 —
Lahmeyer	141.50	141.[illegible]0	Südd. Immob.	124.50	123.50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	283 50	286.50	Gelsenkirchner	220.90	219 20
Buderus	125 —	125.—	Harpener	211.—	210 1[illegible]
Concordia	—.—	—.—	Hibernia	—.—	—.—
Deutsch. Luxembg.	228.—	225.—	Oesterr. Alkali-A.	247.—	243 80
Eisenwerke Kollar	—.—	—.—	Oberschl. Eisenakt	124.50	123.60
Friedrichsh. Bergb.	143 75	142.25	Ver. Königs-Laura	2[illegible]	[illegible]6.50

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	234 50	234 10	Oesterr. Süd-Lomb.	24.40	24 30
Pfälz. Maxbahn	148.—	148 —	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	141 20	141 20	" Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	137 —	137 60	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	164.50	164.5	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	126 70	126 20	" Meridionalbahn	149.—	149 —
Oest.-Ung. Staatsb.	145 —	144.90	Baltim. Ohio	110.55	110.60

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Rhl.Hyp.-Pfdb.	100 80	100.90	4% Pr.Pfdb.unk. 14	102.40	102.40
4% R.R.B.Pfdbr.05	101.20	101 20	3½ " " " 12	103.—	103.—
4% " 1910	101.80	101.—	3½ " " " 14	100.—	100 —
4% Pf.Hyp.B.Pfdb.	101.10	101 2	3½ " " " 08	94.90	94 90
3½ "	98.40	98.4	3½ " " " 12	96.75	96.75
3½% Pr. Bod.-Cr.	95.—	95.—	3½ Pr.Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b 04	99.—	96.—
4% Ctr.Bd.Pfd.v90	100 90	100.90	3½ Pr.Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	99.50	99 50
4% " 99 unk. 09	101.80	101 80	4% Mh.H.B.Pfd.09	100 50	100.5
4% " Pfdbr.v.01 unk. 10	102.50	102.50	4% " " 1907	100.70	100.70
4% " Pfdbr.v.08 unk. 12	103.40	103.40	4% " " 1912	102.90	102.90
3½ " Pfdbr.v.88			3½ " " alte	96.—	96.—
89 u. 94	96.—	96.—	3½ " " 1904	96.—	96.—
3½ " Pfd. 99/08	96.10	96.10	3½ " " 1914	97.60	97.60
4% " Com.-Obl. v.01, unk 10	103.50	103.50	3½ Rh. H.-B. C.O	97.60	97.60
3½ " Com.-Obl. v.87, unk.91	99.10	99.10	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.60	101.60
3½ " Com.-Obl. v. 99/04	99.10	99.10	4% Pf. B. Pr.-Obl.	101 20	101 20
4% Pr.Pfdb.unk.09	100.80	100.[illegible]	3½% Pf. B. Pr.-O.	99.10	99 10
4% " 12	101.80	101.80	4% Ital.Ktl.g.E.B.	72.40	—.—
			Mannh. Ver.-B.-A.	580.—	580.—

Frankfurt a. M., 5. März. Kreditaktien 211.20, Staatsbahn 144.90, Lombarden 24.40, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 95.70, Gotthardbahn 197.—, Disconto-Commandit 188.90, Laura 236.70, Gelsenkirchen 220.—, Darmstädter 145.90, Handelsgesellschaft 172.—, Dresdener Bank 168.—, Deutsche Bank 241.50, Bochumer 285.75, Northern —.—, Tendenz: schwach.

Nachbörse. Kreditaktien 210.80, Staatsbahn 144.90, Lombarden 24.50, Disconto-Commandit 187.90.

* * *

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 94 570 Ballen. Amerikanische Sorten waren sehr gut gefragt. Die Basis ist eine höhere und Quotierungen sind 5 Punkte höher. Brasilianische gut gefragt und 3 Punkte höher. Peruvianische waren, soweit „rough" Sorten in Betracht kommen, gut gefragt zu unveränderten Preisen, während „smooth" weniger gut begehrt waren, jedoch zu einem Aufschlage von 5 Punkten. Ein hübsches Geschäft wickelte sich in Egyptischer ab, Quotierungen 3/16 bis ⅜ d höher. Ostindische vernachlässigt. Die Stimmung im Markte war zu Beginn der Woche etwas pessimistisch, wurde jedoch im späteren Verlaufe optimistisch und es hat den Anschein, als ob eine feste Unterströmung vorherrsche. Die Nachfrage für prompte Ware war eine andauernd recht befriedigende und gute Spinnergrade beginnen rar zu werden. Fries kam mit einem Berichte hinaus, wonach er die bis zum 24. v. Mts. entkörnte Baumwolle auf 10 356 000 Ballen schätzt, außerdem wird berichtet, daß er gestern stark gekauft hat. Eine definitive Schätzung der entkörnten Baumwolle ist seitens des Konsus-Bureaus vom 20. ds. fällig und es scheint, daß man dieser Schätzung Vertrauen entgegenbringen darf, da, wie es verlautet, seitens der Schätzung der entkörnten Baumwolle ist seitens des Konsuls-Bureaus wie solche Berichte zusammenzustellen sind, vorgenommen wurde. Die Witterung während der abgelaufenen Woche war ziemlich günstig und viele der hereinkommenden Nachrichten melden eine wesentliche Vergrößerung in der Anbaufläche.

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 5. März. Stroh per Ztr. M. 2.55 bis M. 0.00, Heu M. 4.00 bis M. 0.00, Kartoffeln M. 3.53, bessere M. 4.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30-40 Pfg., Spinat per Portion 0-30 Pfg., Wirsing per Stück 10-15 Pfg., Rotkohl per Stück 15-25 Pfg., Weißkohl per Stück 0-00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 0-0 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-15 Pfg., Endiviensalat p. Stück 15-20 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie p. St. 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10-0 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-06 Pfg., weiße Rüben per 0-04 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 00-6 Pfg., Karotten per Büschel 0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 25-30 Pfg., Birnen per Pfd. 25-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-50 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 00-30 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 0-1.50 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.70 Mk., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Zwetschgen per Pfd. 0—0 Pfg.

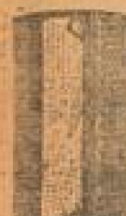
Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	2,65	2.72	2,73				
Waldshut	3,5[illegible]	5,50					
Hüningen	2 88	2,51	2,20	3.15	3,05	2.45	Abds. 6 Uhr
Kehl	3 04	3.16	2.77	2,98	3,51	3,21	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,50	5,07	5,88				Abds. 6 Uhr
Maxau	4,50	5,16	5.18	5,14	5,59	5,78	2 Uhr
Germersheim	3,50	4,43	5,0[illegible]				N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,61	5[illegible]	5,35	5,72	6,23	6,06	Morg. 7 Uhr
Mainz	0 74	1,90	2,47	2,84			N.-P. 12 Uhr
Bingen	1,70	2,[illegible]6	5,20				10 Uhr
Caub	1,96	3,10	3,91	4,44	5,10		2 Uhr
Koblenz	2,6	3,88	4,86				10 Uhr
Köln	3.06	4,15	5,28	6,12	6,57		2 Uhr
Ruhrort	2,05	3,45	4,55				6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,10	5,61	5 51	6,81	6,83	6.20	8, 7 Uhr
Heilbronn	3.05	2,[illegible]0	2 4[illegible]	3.6[illegible]	2,7[illegible]	2.30	8 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Des Kindes zarte Haut
bedarf besonderer Pflege. Die Hautfalten am Hals, den Beinen etc. müssen täglich sorgfältig gewaschen, gut abgetrocknet und eingepudert werden.
Poudre Actina de Cologne
ist der Puder, den eine sorgsame Mutter für ihr Kind wählen wird, denn er wirkt entzündungswidrig u. antiseptisch, backt in den Hautfalten nicht zusammen, kühlt und erfrischt die Haut.
Von den Aerzten empfohlen.
Garantiert unschädlich.
Preis 90 Pfg. 4823
in Apotheken, Drog., Parfüm. u. a. Drog. z. Waldhorn, D 3, 1 zu haben.

Die neue Methode



der Damenpflege erfordert täglich Gebrauch des neu erfundenen 1673 Kamaschutz-bandes. Mühelos, mit geringsten Kosten erhält man bequem Frisiermaterial ... in tadellosem Zustande. Käuflich in Kurzwaren-, Friseur-, Drogen- u. Bazar-Geschäften zu 15 Pfg. p. M. Wo nicht erhält., verlange man ein Probestück geg. Einsendung v. 1 M. durch G. Jäger Söhne, Mtz.

Kopfwaschen
für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt: 6668
Chr. Richter, D 4, 17.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. Arme gefahr- u. schmerzlos, à Glas Mk. 1.50.
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Ferner zu haben bei:
H. Urbach, Friseur, Planken D 3, 8.
Friedr. Hösslig, Friseur, N 3, 13b.
K. H. Haaß, Drogerie, D 3, 1.

Werter Herr!
Ihre Rino-Salbe ist eine Wundersalbe. Seit 1½ Jahren litt ich an einer flechtenartigen Flechte, unter Anwendung aller erdenklichen Mittel. Seit Gebrauch Ihrer Salbe bin ich geheilt. Es ist gut, daß die Salbe in den Apotheken zu haben ist.
München, 25.8.04.
M. Lange.
Man achte genau auf die Originalpackung weiß-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Unterricht.

Violin- u. Klavierunterricht
wird gegen mäßiges Honorar erteilt. S 1, 10, 2. Stock. 5667

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française, P 3, 4
Conversation. — Litteratur.
Franz. kaufm. Correspondenz.
English Lessons.
Speciality: 33576
Commercial Correspondence
R. R. Ellwood, E 1, 8.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engl.) S 1, 2, Breite Straße. 29598

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Entlaufen
Junger Dobermann-Pinscher, schwarz mit gelben Flecken. Gegen Belohnung abzugeben 33880
Q 7, 14b, Laden.

Vermischtes.

Anstricken v. Strümpfen
sowie Neulieferung aller Strickwaren, Abzeichen f. Vereine bei
Ehmann, O 5, 1. 5061

Parketböden
werden abgehobelt, gereinigt u. gewichst, sowie alle in dies Fach einschl. Arb. besorgt bei prompter u. bill. Bedienung. Bestell. erbeten.
33105 G. Koch, G 4, 19.

Kragen, Manschetten, Vorhemden werden zum Waschen und Bügeln angenommen
T 2, 16, parterre.

Annahme von Wäsche
zum Waschen und Bügeln bei schonender Behandlung. Mäßige Preise. Schnellste Lieferung. — Rupprechtstr. 12, 1. Hof, Souterrain. 31416

Flüssige Luft u. lichtbeständ.
Crêmefarbe
à Fl. 30 Pfg. in der
Badenia-Drogerie,
U 1, 9.
Inhab.: Apotheker H. Müller.

Täglich frische
Berliner Pfannkuchen,
gefüllt und ungefüllt. 39011
C. Bertele, D 6, 14.

Selbstgeber
giebt Darlehen an reelle Leute zu mäßigen Zinsen. 61702
K. Werner,
Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 22.

Geld gibt Direktor Kubernuss, Berlin 112, Steinmetzstr. 50, auf Schuldschein u. ratenw. Rückzahl. ohne Bürg. Nachw. üb. 1 600 000 M. ausgezahlt. 62788

Geld-Darlehen
an Jedermann von 100 M. aufwärts. Streng reell und diskret.
Bank-Comm.-Geschäft Leitz,
im eigenen Hause
Mannheim, Langstraße 36
Sprechst. 8—8, Sonntags 9—1 Uhr

2. Hypothek.
Auf ein gutes rentables Objekt 7000 Mark gesucht. Offerten unt. Nr. 33879 M. B. a. d. Exped.

Ankauf

Gut erhaltenes Pianino
gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Clavichord postlag. Mannheim zu richten. 33717

Noch gut erhaltener
Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe u. Beschreibung unter P. 33850 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine Polster Garnitur
zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 6335 an die Exped. ds. Bl.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Luis Herzmann,
33775 F 2, 12.

Altes Eisen, Kupfer, Messing und sämtliche Metalle, Lumpen, Neutuch-Abfälle, sämtl. Papiere kauft u. zahlt die höchsten Preise. 33770
Meisel Hirsch, Lager S 4, 20. Wohnung H 3, 7. Tel. 2526.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Geldverkehr.

M. 3,000,000
lege ich auf erste Hypotheken bei 60%iger Beleihung zu 4% Zinsen, unkündbar 10 Jahre, und einer einmaligen Abschlußprovision von ½% auszuleihen. 4795
Jos. Liebmann,
Karlsruhe i. B. Telephon 75.

6000 Mark von Selbstgeber auf neues Haus, 6%, rentierend, von pünktl. Zinszahl. für 5—6% Zins aufzunehmen gesucht. Off. unt. W. K. Nr. 6170 a. d. Exped.

Darlehen
von M. 200 gesucht gegen gute Verzinsung auf 9 Monate fest von versch. Kaufm. in gut. Stellung mit M. 2800 Eink. Offerten unter „seriös" an die Exped. 6465

Firma
gesucht, welche
Kräuter
in Engros abgeben.
Offerten mit billigster Preisberechnung unt. Nr. 6468 an die Expedition ds. Blattes erbet.

Verkauf.

Villen-Verkauf.
In nächster Nähe Mannheims 2 schöne Villen billig zu verkaufen durch 33299
Jul. Loeb K 7, 25, Tel. 163.

Heidelberg.
Villa am Schloß, mit herrlicher Aussicht, 5 Minuten vom Marktplatz entfernt gelegen, modern eingerichtet, mit 9 Wohnräumen, Zentralheizung, großem Garten, auf 1. April 1906 zu vermieten. Die Villa kann auch schon im März bezogen werden. Näheres bei Georg Morr, Heidelberg. 4813

Baugeschäft zu verkaufen,
fast konkurrenzlos, in aufblühd. Villenvorort Nordwestbadens wegen Krankheit des Eigent.; ev. Bauplätze werden auf Wunsch mitverkauft. Anfr. u. Nr. 33579 an die Expedition ds. Blattes.

In Bad Dürkheim sind zwei Villen, jede als Ein- und Zwei-Familienhaus eingerichtet, billig zu verk. oder gegen andere Werte einzutauschen. 5581
Offerten erb. u. J. H. K. 1000 postlagernd Bad Dürkheim.

Harmoniums
Alleinvertretung: Mannborg

Notenschränke, -Pulte, Klaviersessel jeder Ausführung in grösster Auswahl!!
Just Schiele,
Klaviermagazin
O 2, 9,
Telephon 1863. 60425

Abbruch.
Dachziegel, Fenster, Fensterläden, Türen, Treppen, altes Holz zc. werden billig abgegeben. 33888
Näh. Abbruchstelle: Lindenhofstraße 11/13.

Hochf. Buffet, Vertikow, Diplomatenschreibtisch, Divan, Stehbrett, Roßhaarmatratze, Kofferschr., Nähmaschine, Betten, Lüster, Spiegel, Tische. 5931
Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4

Wegen plötzlicher Aufgabe meines Geschäftes
um dadurch schnell zu räumen, verkaufe ich ganze Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, sowie einzelne Möbel zu äußerst billigen Preisen. 6461
G 4, 7.

Stellen finden.

Ausläufer
nicht unter 18 Jahren (möglichst Radfahrer) mit prima Zeugnissen gesucht. 62781
Nur solche Leute, die schon in besseren Geschäften tätig waren und nur auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden in der
Hofdrogerie Ludwig & Schüttheim.

Fahrräder. Mehrere gebrauchte Räder unter Preis zu verkaufen. 6032 N 3, 14.

Pianino,
vorzügliches Instrument, mit 5jährig. Garantieschein äußerst billig abzugeben.
26655 S 2, 4 parterre.

Wegen Wegzug
zu verkaufen:
Salongarnitur, Seidenbrokat (best. Sopha, 4 Sessel, Truhe und Tischchen), Vorhänge, Smyrnateppich, 10-flammiger Crystall-Lüster, eleg. Spiegel, Ständerlampe, verschied. Etageren, Bilder, Nippsachen, Rauchtisch, fast neuer Vogelkäfig mit Stange, Badeeinrichtung mit Douche, Vertiko, Büchergestell, Tisch, Tischlampe, Stühle, Spiegel, eis. Kinderbett mit Matratze, Bierservice, Balkon-Möbel u. Lampe, kompl. Mädchenbett, Spielsachen wie Richter's Anker-Steinbaukasten, große Eisenbahn, Laterna-Magika zc., circa 50 Bände Engelhorn Romanbibliothek Mittelbach'sche Karten.
L 13, 18, part.

Zwei neue, hochfeine Konzert-
Pianos
preisw. abzug. bei leichter Zahlg.
Demmer, Ludwigshafen,
Luisenstraße 6. 6354

Tauben aller Art
von 60 Pfg. an bis 20 Mark per Stück. T 2, 16, part.

Für Hundeliebhaber!
Junge schwarze Dachshunde, rasserein, braun gezeichnet, sind billig zu verkaufen. 33909
Hesse, Rheindammstr. 5, III.

Ein schöner Hofhund in gute Hände abzug. Off. u. Nr. 6465 an d. Exp.

Vertreter der Kolonialwarenbranche.
Für den Vertrieb eines Qualitäts-Konsumartikels an Kolonialwaren-Geschäfte wird für Mannheim, Nordbaden u. bayr. Pfalz eine tücht. jüngere Kraft gesucht. Nur solche Bewerber welche die Branche kennen, schon gereist haben und über frühere erfolgreiche Tätigkeit den Nachweis zu erbringen vermögen, können Berücksichtigung finden.
Bewerbungen mit ausführlichen Mitteilungen über Vergangenheit sind unter Beischluß einer neuen Photographie unt. M. K. 110 an die Expedition des Blattes zu richten.

Angehender Commis
am liebsten a. d. Bankbranche, für Buchhaltung u. Korrespondenz gesucht. Gabelsberger Stenogr. erwünscht.
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 33886 an die Expedition ds. Blattes.

Zur Aushilfe auf einem Bureau wird ein junger Mann oder ein Fräulein mit schöner Handschrift und mit Kenntnis auf der Post-Schreibmaschine sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 33882 für in der Exped. ds. Bl. mit Gehaltsansprüche pro Woche abzugeben.

Einkassierer
(Nebenverdienst)
per 1. April eventl. per sofort gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 33881 an die Expedition d. Bl.

Buchhalterin
tüchtig in Gabelsberger Stenographie u. auf d. Schreibmaschine
gesucht. 6381
Friedrich Lux, G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh.

Tücht. Mädchen für alle Arbeiten z. 1. April ges. Stadtbaurat Perrey, Hebelstr. 3. 33943

Tücht. Zimmermädchen ges. für sofort. (6385) Q 1, 17.

Frauen u. Mädchen
(von 14 Jahren an), welche das Corset- u. Maschinennähen können od. erlernen wollen, finden gegen sofortige gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.
Corsetfabrik Eugen & Herm. Herbst.

Tüchtige Verkäuferin der Kolonialwaren- u. Delikatessenbranche zu sofort. Eintritt gesucht. Nur solche Damen mögen sich melden die mit beiden Branchen vollständig vertraut sind. Näheres zu erfahren im Laden Friedrich Carlstr. 2.

Ein Mädchen das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarb. übern. geg. sehr hoh. Lohn ges. Luisenring 23, II 6188

Einfächiges **Mädchen** gesucht. 6410 F 5, 27, 3 Stock.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Mittelstraße 31, 1 Tr.

Braves, fleißiges Mädchen für alle häusliche Arbeiten per 1. April ges. S 6, 18, 2 Tr. r. 6414

Suche per sofort oder 1. April ein braves fleißiges 33566 **Mädchen** für häusl. Arbeit. Näh. Exped.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** zum 1. April gesucht. L 8, 7, 2. Stock. 6378

Solid. Mädchen, das ganz selbständig gut bürgerlich kochen kann u. mit guten Zeugnissen auf's Ziel **gesucht.** 33327 L 12, 17, 3. Stock.

Mädchen, das perfekt bürgerlich kochen kann sowie ein Mädchen für häusliche Arbeit bei hohem Lohn per 1. April **gesucht.** 6364 Näheres L 14, 15 parterre.

Wegen Heirat meines jetzigen Dienstmädchens suche per 1. April **sauberes, tüchtig. Mädchen.** **Frau Kramer,** Lamenstraße 15.

Personal jeder Art für **Hotel, Restaurant** und **Private** für hier u. auswärts sucht u. empfiehlt **Bureau Eipper, T 1, 15.** Telephon 8247. 31655

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, z. kleiner Familie gesucht. 33224 Näheres T 6, 20, 1. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten sofort gesucht. N 6, 13 2 Tr. 6247

Kath. nettes **Mädchen** d. gründlich Hausarbeit versteht und etwas kochen kann zu kinderl. Ehepaar gesucht. Vorstellg. zwischen 12 u. 4 Uhr. **Lindenhof,** Rheinparkstraße 2, 3 Treppen links. 4843

Suche per sofort ein 33765 **Mädchen** für Küche und ein solches für Hausarb. Näh. L 14, 3.

Lehrlingsgesuche

Suchen per sofort **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Gebrüder Kröll** Spedition u. Schiffahrt.

Offene Lehrstelle. Suche für mein Bureau per Ostern ds. Js. 6393 **Lehrling** aus guter Familie. **Ed. Dünkelberg, Mannheim** Stahl aller Art.

Eine erste Mannheimer Grosshandlung **sucht** per sofort einen 32814 **Lehrling** (Christ) mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. Offerten unter F. L. 29478 befördert die Exped. d. Bl.

Lehrling mit guten Empfehlungen zu baldigem Eintritt gesucht. **Noelher & Bonné.** 33392

Stellen suchen

Volontärstelle gesucht für 19jähr. jungen Mann mit engl. u. franz. Sprachkennt. in größerem kaufm. Unternehmen mit Vergütung. Off. unt. V. S. 33781 an die Exped. d. Bl.

Bautechniker (M.) 24 Jahre, flotter Zeichner, energ. Bauführer, firm. im Veranschlag. u. stat. Berechnungen, selbständ. in allen Büroarbeiten, sucht sofort od. spät. dauernde Stellg. in Baug. oder Architekturbüreau. Offert. unt. Nr. 6037 a. d. Exped.

J. HOCHSTETTER

Eine bedeutende Anzahl **Linoleum-Reste,** dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend, wird bis Ende März **sehr billig** abgegeben. 33466

Junges Mädchen mit Stellung als **Dienstmädchen,** geht auch zu Kindern. — Offerten unter Nr. 6458 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche.

Möbl Zimmer ev. mit Klavierbenutzung gesucht. Offert. unt. Nr 6466 a. d. Exped.

Bureaux.

N 3, 18, 2 auf die Straße gehende helle Parterrezimmer als **Bureau** preisw. zu v. Näh. 1 T. h. 33702

Läden

D 4, 18 Laden, event. mit Wohng., p. 1. April zu vermieten. 6485

Rheinstr. 4, Laden auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 6271

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Kochers Blumengeschäft Näh. Eckladen, B 1, 7a.

Laden mit Wohnung in dem ein Viktualiengeschäft mit Erfolg betrieben werden kann, in bester Lage auf 1. April zu verm. Näh. Viktoriastr. 19

Magazine.

N 4, 7 große **Werkstätte** zu vm. Näh. 2. St.

U 1, 23 helle, geräum. Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 33061

Industriehafen. Fabrikraum, ca. 250 qm Fläche mit Dampfkraft, Bahnanschluß u. elektr. Licht per sof. zu verm. Näh. durch **Isidor Kaufmann,** Charlottenstr. 8, Tel. 2784.

Stallung für ein **Pferd** zu vermieten. 32596 Näheres J 1 Nr. 4.

Zu vermieten.

Vermietung eines ganzen Hauses. Wegen anderweitiger Unternehmung wird das ganze Haus **F 2, 8, am Speisemarkt,** welches in verkehrsreichster Lage (Zentrum der Stadt) gelegen ist, in den nächsten drei Monaten (event. auch früher) frei. Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage und seiner größeren Räume für jedes bessere und größere Konsumgeschäft. Die Lokalitäten bestehen aus einem großen Laden mit sehr geräumiger Gallerie, einem mit Glas bedeckten Magazinraum und verschiedenen Nebenräumen zu Bureaus u. s. w. Außerdem sind größere Keller und Speicherräume vorhanden. Das Lokal hat 2 große Schaufenster und ein hübsches Entree mit Glasabschluß. Event. könnte die Liegenschaft auch unter günstigen Bedingungen käuflich erworben werden. Wegen Besichtigung u. näherer Auskunft wende man sich nach F 2, 8 oder an den Besitzer **J. Hochstetter,** L 12, 3.

B 1, 5, 1 Tr. Im Herschel'schen Hause hochherrschaftliche Wohnung, 9 od. 12 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli od. früher. Näheres B 1, 4, Laden.

B 6, 22a beim Friedrichspark, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubeh. mit Balkon nach der Straße u. dem Garten per 1. April zu verm. Näheres über 2 Treppen. 33936

C 1, 1 Bel-Etage. 6 große Zimmer, auch für Bureau und Geschäftsräume sehr geeignet, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 33760

C 3, 3 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. April zu verm. Preis 1300 Mk. Näh. 4. Stock. 6479

Vielfach patentiert. — Tausende im Gebrauch. — Höchst prämiiert.

Aufsehen erregt

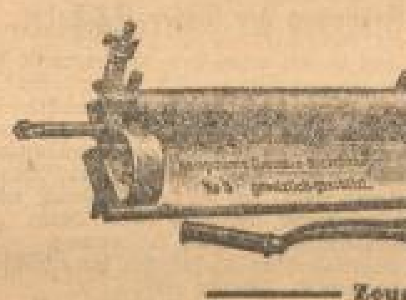
die **verblüffend** leicht gehende nebenstehende Kampmann's Handwaschmaschine mit Wäsche-Beweger **„Siegedacht"**, die durch den **neu angebrachten drehbaren Antriebshebel** leichter geht, wie alle andern Arten Handwaschmaschinen. Wo Wasserleitung vorhanden, ist natürlich Kampmann's **selbsttätig arbeitende siebenfach patentierte** Waschmaschine vorzuziehen. Eisen- oder verzinkte Blechteile, welche bekanntlich leicht Rost ansetzen und sich schlecht reinigen lassen, sind im Innern der Kampmann'schen Maschinen vermieden, die Wäsche kommt **nur mit Holz** in Berührung u. wird **nur geschleudert, nicht gerieben,** da bei letzterm Verfahren die Wäsche ungeheuer leidet.

Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine

wird durch die Wasserleitung getrieben. — Wasserverbrauchskosten pro Stunde 6–8 Pf

80 100 120 140 170 200 Ltr. Inh.

jetzt **95 105 115 125 135 145 M.**



Kampmann's Garantie-Heisswringer

für kochende Lauge von **18 M.** an

Wringer normaler Qual. v. 14 M. an

Zeugnis:

Ihrem Wunsche gemäss bestätige Ihnen gerne, dass ich mit der von Ihnen gekauften **Kampmann's-Wassermotor-Waschmaschine** sehr zufrieden bin. Dieselbe hat alle meine Erwartungen übertroffen und kann ich solche nur empfehlen. 61710

Hochachtend
gez. **Frau J. G.**

HERM. BAZLEN
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2. Paradeplatz. **O 2, 2.**

D 5, 8 Wohnung 3. Stock, 4 Zimmer, Bad u. Küche sofort zu vermieten. 6311 Näh. D 5, 9, Laden.

F 2, 2 2. Stock, fünf große Zimmer, Zubehör per 1. April zu vermieten. 33914

G 6, 17 drei Zimmer und Küche z. verm. 6009

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33088

H 7, 13, 2 Zim. Küche m. Abschl. i. Seitb. zu v. Näh. 3. St. 6376

H 7, 31 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v.

H 7, 34 eine Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 33499

K 3, 17 ein Zim. u. Küche per 1. April zu verm.

Q 6, 8|9 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6411

R 3. 4 1 Treppe, Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, (Gas) per sofort preisw. zu verm. Näheres J 2, 12, 2 Tr. 33867

R 7, 36 4 Zim. u. Zubeh. per 1. April oder später zu vermieten. 33893

S 6, 9 2. Stock, 3 schöne Zim. u. Küche bis 1. Mai billig zu vermieten. 6285

S 6, 25 2. Stock Ring, in schönster Lage, 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 33077

S 6, 37 Wohnung von 3 od. 4 Zimmer, Küche u. Bad evt. Mansarde per 1. April zu vermieten. 33710

T 6, 39 3 Zim. u. Küche per sofort z. v. 6478

U 1, 7 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 33686

U 3, 15 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. Einzusehen vorm. Näheres 7. Stock. 6185

U 6, 29 sch. 3. St., 4 Zim., Gardar. und allem Zubeh., ev. für eine dopp. Familie pass., zu verm. Näh. part. 33858

Bahnhofplatz 11 4. Stock, gegenüber dem Hauptbahnhof, 4 Zimmer, Vorratskammer, Küche und Zubehör per 1. April preiswert zu v. Näh. M 5, 1, Laden, mittags zwischen 12 und 3 Uhr.

Collinistraße 10 III., links, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per bald od. später zu verm. 33831

Dammstr. 16, part., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 33557

Dammstraße 19a schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnung zu verm. 33817

Dammstraße 36, eine schöne 2 Zimmer-Wohnung und eine 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 33228

Eichelsheimerstr. 4 freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche mit Abschluß, Balkon und Speicheranteil, per 1. April zu vermiet. Näheres bei Frau **Stuhlmüller** daselbst. 6339

Eichelsheimerstr. 40, 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 33248

Elisabethstr. 7 2 Tr. sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör für 600 M. jährl. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Eher, Kepplerstr. 15a**

Fahrlachstraße 9, leeres Zim. mit sep. Eingang zu v. 6470

Friedrichspark (B 7, 18) ist eine herrschaftl. **Wohnung,** bestehend aus 9 Zimmern, großem Vorplatz und allem nötigem Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Verbunden ist Garten entsprg. Zu erfragen B 7, 19, 2. St.

Gontardplatz 3 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige bessere Familie sofort oder 1. April zu vermieten. 33643 Näheres Q 1, 5, Laden.

Gontardstraße 7, hochparterre, 5 Zimmer, Küche u. Bad mit Garten zu vermieten. Näheres P 6, 20. 32050 **Heinrich Friedberger.**

Götheſtraße 8 (am Tennisplatz) ist der 5. Stock, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche rc. per 1. April an ruhige, bess. Familie preiswert zu vermieten. 33797 Näheres im 4. Stock.

Hafenstraße 20, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 6327

Kaiserring 26 3. Stock schöne Balkon-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres 4. Stock links. 33795

Krappmühlstr. 8, Neubau, 1. Stock, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 33125

Infolge Versetzung **Kepplerstraße 42** 2. St. mit freiem Blick nach Festhalle und Schmuckplatz, elegant ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Bad-, Speise-, Magd- und Speicherkammer, Balkon und Erker preiswert per 1. April zu vermieten. 33390 Näheres Bureau im Hof.

Luisenring 46 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör (mit Warmwasserleit. versehen) per 1. April od. spät. zu verm.

Mittelstr. 12, parterre Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnungen, sowie 2 Zim.-Wohng. per 1. März zu verm. 33375

3. Querstr. 14, II., 3 Zim., Küche u. Kammer z. v. 6485

Rheindammstraße 15 4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 33562 Näheres im Laden.

Rheindammstr. 31, vier Zimmer, Badezimmer per 1. April zu v. Näh. 1 Tr. h. 33834

Rheindammstr. 84, Neubau, schöne 3 Zim.-Wohn., daf. part. schöne 2 Zimmer, Küche an nur ruh. kl. Famil. zu verm. Näh. Rheindammstr. 68, II. r.

Rheinaustr. 12 4 Zimmer und Küche u. Laden mit Wohnung zu verm. 6232

Rennershofstraße 16, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekam. u. Zub., sowie 1 Raum im Souterr., in schönster freier Lage, vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. el. Baumeister **H. Fesenbecker,** Kaiserring 8. 31925

Rheinhäuserstraße 46, 2. Stock, 3 Zimmer (davon eines mit sep. Eingang) u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 5855

3. Querstr. 26 Balkonwohnung 3 gr. Zim., Küche u. Zub. bis 1. April z. v. 6345

Rheindammstraße 1, geräum. 3 Zim.-Wohng. per 1. April preisw. zu v. Näh. 2. St. 6429

Rheindammstr. 60, offene Bauweise, eleg. 4 Zim.-Wohnung, 2. Stock, p. 1. April zu vermieten. 33828

Schwetzingerstraße 20, 2. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu v. Näheres 2. Stock links. 33814

Nr. 10, Eing. Seckenheimerstraße, 1. St., 5 gr. Zim., Bad, Mädchenzim. u. Zub. gegenüber d. Gymnasium u. d. Kirche, in freier Lage, auf 1. April zu verm. 33825

Tattersallstr. 9, schöne Wohng. 3 Zim. u. Küche, per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5733

Tattersallstr. 9 schöne Balkon-Wohnung, 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres parterre. 6297

Traitteurstraße 46, schöne Parterrewohnung, fünf Zimmer, Badezimmer, Küche nebst reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Schöne 3 Zimmer-Wohng., freie Lage, mit Zubehör wegen Versetzung auf 1. April zu verm. R. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-wohnungen mit Balkon-Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 33177 Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Entresol in bester Geschäftslage vorteilhaft zu vermieten. — Offerten unter Nr. 33558 an die Exped. d. Bl.

2 mal 3 schöne Zimmer mit allem Zubeh. in freier Lage auf 1. April od. spät. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2 St.

Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 33915 Näh. **Rheindammstr. 14** part.

Herrschaftliche Wohnung in schönster Lage (Lawn-Tennis-Platz) 7 Zimmer und sämtl. Zubehör, Zentralheiz. per 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei **Tannenbaum** P 5. 12.

Möbl. Zimmer.

B 5, 12 3. St. hübsch möbl. Zim. m. fr. Aussicht sep. Eing., nächst Hoftheater, mit od. ohne feine Pension z. v.

C 4, 17 II, mö. 1 Zim. mit an besseren Herrn zu vermieten. 6154

C 4, 20/21, 1 Tr. r. 1 gt. möbl. Zim. m. Schreibtisch z. v. 6485

C 4, 20|21 2 Tr. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten sofort zu v. 6369

D 1, 13 2 Trepp., möbl. Zimmer zu verm. 6270

D 3, 16 erste Etage, gut möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu v. 33422

E 3, 1a 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. sof. zu vm. 6284

E 3, 1a, 3 Treppen, freundlich möbliertes Zim. mit od. ohne Pens. an einen in. jg. Mann sof. zu ver.

F 2, 4a 3 Trepp., bei Feist, eleg. Schlafzimmer, (evt. mit 2 Betten) und Salon, sep. Eingang, per sofort an besseren Herrn zu verm. 33706

F 4, 3 2 Tr., ein möbl. Zim. sofort billig zu v.

F 8 Hafenstraße 36, 2 Tr., gr. möbl. Zim. z. v. 6409

J 4a, 11, schön möbl. Hochpart.-Zimmer zu vermieten. 6186

K 2, 18 1. St. lks., gut möbl. Zim. sof. zu verm.

K 3, 7 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 6232

K 3, 28 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 6161

L 14, 8 gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. März zu vermieten. 33675

M 1, 2a 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. bis 1. April z. v.

M 2, 7 gut möbl. Zim. per sofort zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 33789

M 2, 9 2 Trepp. rechts, ein schön möbl. Zim. zu verm. 33692

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 33938

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v.

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu vermieten 6458

P 6, 6 3 Tr., gut möbl. Zim. m. gut. Pens. z. v.

P 6, 12|13 III. rechts, ein fein möbl. Zim. [6096]

P 6, 19 2 Treppen, hübsch möbliertes Zimmer mit kräftiger Pension per 1. März zu vermieten. 33537

Q 2, 13 1 Tr., 2 gut möbl. sofort zu verm. 6362

Q 2, 21 3. St., Schön möbl. Zim. sof. z. v. 6277

Q 4, 21 2 Trepp., möbliert. Zim. zu verm. 6210

R 3, 14 1 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. zu v.

R 7, 9 part. möbl. Zim. z. er zu verm. 6368

S 6, 16 1 Tr. links, schön möbl. Zim. z. v.

S 6, 41 parterre, schön möbl. Zim. zu verm. 6315

T 2, 6 ein fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 6219

Beilstr. 23 2. St., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 6158

Friedrichsplatz 5 gegenüber d. Festhalle, schönste Lage, per 1. März 2 sehr schöne Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Telephon 3826.

Friedrichspl. 5 1 Treppe Telephon 3826 großes Balkonzimmer (herrliche Aussicht), mit 1 od. 2 Betten u. sehr guter Pens. sof. zu vm.

Kaiserring u. d. Bahnhofe L 14, 15 ist ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier und 1 einfach möbl. Z. zu v. Näh. 3 Tr. 6203

Mittelstraße 20 4. Stock, links, hübsch möbl. Balkonzimmer zu verm. 6218

Rheindammstr. 5 Lindenhof Möbliertes Parterre-Zimmer sof. zu vermieten. 6203

Rheindammstr. 58a IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6316

Tattersallstr. 3, part., Nähe d. Hauptbahnh., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 6128

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an einen solid. Herrn zu vermieten. 6195 Eichelsheimerstr. 3, 4. St. r.

Schön möbl. Zimmer mit Pension an einen jungen Herrn zu vermieten. 33623 Näh. C 7, 11, 1 Etage.

Junger Kaufmann (Christ) sucht **Zimmerkollegen** (Luisenring nahe Neckarbrücke) auf 1. April. Offerten unt. Nr. 6488 an die Expedition.

Schlafstellen

T 2, 16. part., bessere Schlafstelle z. verm.

Kost und Logis

D 3, 16 1 Etage, bürg. Privat-Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen.

N 3, 13a 3 Tr., an gutem Mittag- u. Abendtisch f. noch e. bess. Hrn. teiln.

Besseres Privat-Kosthaus P 6, 19 (2 Treppen.)
Diners zu 60, 70 und 90 Pfg. Abendplatten zu 50 Pfg. im Abonnement. Kräftige Speisen. Anerkannt vorzügl. Zubereitung. Reichliche Portionen. Abendtisch täglich, auch Sonntags von 6–9 Uhr.

MARCHIVUM

M. Klein & Söhne

Telephon 919 **E 2, 4|5** 1 Treppe hoch 1. u. 2. Etage.

Grösstes Etablissement für

Wäsche-Ausstattungen 62585

Herren-Hemden nach Mass.

Bett- und Tischwäsche.

Permanente Ausstellung **completer Betten.**

Anfertigung von **Steppdecken** in 1—2 Tagen.

Nur allerbeste Qualitäten. — 18 Verkaufsräume. — Vortheilhafteste Preise.

TÜRK & PABST's

FRANKFURT a. M.

Rühmlichst bekannte: Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

Als Vorspeise u. im kalten Aufschnitt eine **appetitreizende Delicatesse.** In **Schlüsseldosen** oder **Tuben** (paris.) und preiswert im Verbrauch

Electrische Uhren

aller Art unter Garantie. Feinste Referenzen.

E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1

C. Fischel

Uhrmacher. Tel. 3596.

Total-Ausverkauf

sämtlicher fertiger

Herren- u. Knaben-Konfektion

Der noch gut assortierte Bestand in Konfirmanden-Anzügen wird zu ausserordentlich

billigen Preisen

abgegeben. 62751

Georg Fischer E 2, 1|3

Technischer Verein

Mannheim.

Zweigverein des D. T. V.

Dienstag, 6. März d. Js. abends 8½ Uhr

Haupt-Versammlung

Vereinslokal: Restaurant Rosengarten U 6. 19.

Gäste willkommen. 6547

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 6. März 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Mehrere neue Wagen und Möbel aller Art. 33957

Mannheim, den 5. März 1906.

Scheuber, Gerichtsvollzieher. 33957

Schwämme, Seifen, Toiletteartikel

Otto Hess

(Inh. Robert Hess)

E 1, 16, nur 2. Stock

und

C 1, 5, Laden vis-à-vis Kaufhaus

gegr. 1870. — Teleph. 2605.

Erstes u. grösstes Mannheimer Spezial-Parfumerie-Geschäft en gros & en detail.

Schildpatt-Kämme und Schildpatt-Bürsten

in nur prima Stückware, kein minderwertig, geschmolzenes Schildpatt.

Reparaturen prompt und billig. 57444

Frische Gänselebern 33650

empfiehlt so lange Vorrat reicht

H. Hafner, Hoflieferant, nur im Hauptgeschäft C 2, 12—14.

Dr. Stutzmann's Brennessel-Haarwasser

ist bestes Präparat zur **Haarpflege,** besonders gegen Schuppenbildung und Haarausfall. — Nur allein ächt in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. M. 1.40 in 61241

Dr. Stutzmann's Drogerie O 6, 3 Heidelbergerstr. **O 6, 3.**

Uhren

werden repariert, Reinigen **Mk. 1.—,** neue Feder einsetzen **Mk. 1.25,** wenn dieselbe zerbricht, wird sie unentgeltlich erneuert. Gläser und Zeiger zu **20** Pfg. Reparatur an Gold wird billigst ausgeführt. 33570

A. Ringer, Uhrmacher **R 3, 16.**

Unterricht.

Lady experienced teaches English. Best ref. — Offert. unt. No. 6540 an die Exp. d. Bl.

Verloren.

Eine silberne Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohn. in der Expedit. dş. Bl. 6563

Ein silbernes Armband mit 2 Anhängern **verloren** gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Holzstraße 10,** eine Treppe hoch. 6549

Vermischtes

Heiratsgesuch.

Kaufmann, Anfangs 30, evang., in sicherer Stellung, wünscht sich mit häuslich gebildeter **Dame** zu verheiraten. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos. Off. möglichst mit Bild unter Nr. 6520 an die Expedition ds. Blattes.

Entlaufen

Grau, grün u. schwarz gestreifte **Angorakatze,** w. M. u. S. Zurückbringung geg. Belohn. M 2, 9, Hof. 6566

Verkauf.

Haus mit Wirtschaft

— Realrecht — **prima Lage** hier, jährl. Umsatz ca. 1200 hl. Bier, 100 hl. Wein, 70—80 hl. Branntwein, ohne Bierzwang, preisw. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 33808 an die Expedition.

Gelegenheitskauf. Verhältnisse halber verkaufe ich 2 eine sehr schönen Geschäftshäuser, alles gut verm., eines mit sehr gutgehender Wirtschaft, andere mit schönen Ladenräumen u. sehr großen Kellerräumen u. könnte der größte Teil zu großen Geschäftsräumen verbaut werden, sehr pass. für jedes Gesch. unter sehr günst. Zahlungsbeding. Tausche auch geg. kleineres Haus, Bauplatz, nehme auch gute Hypoth. in Zahlung. Näh. durch den Besitzer. Offerten unt. Th. R. 250 Mannheim, postl. 6545

Piano's, neue u. gespielte, Ia. Fabrikate, bill. zu verk. **Hüther,** B 4, 14. 33951

Fahrrad, mob. mit viel. billig zu verkaufen. T 4, 17 1. St. 6555

Schöner Wolfshund wegen Platzmangel zu verk. 6537 O 5, 1, 1 Treppe, rechts.

Stellen finden

Angehender Commis zur Aushilfe gesucht. Off. unter Nr. 6516 an die Exped. d. Bl.

Jung. Mann von 15 bis 18 Jahren für geschäftl. Arbeiten ges.

Färberei Kramer, Bismarckplatz 15—17.

Von einer größeren industriellen Gesellschaft in Mannheim wird für sofort eine mit der Buchhaltung und sonstigen Komptoirarbeiten vertraute, kautionsfähige Dame aus guter Familie als

Kassiererin

gesucht. Bevorzugt wird eine solche, welche bei ihren Angehörigen domiziliert. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sub Nr. 33924 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum möglichst baldigen Eintritt ev. 1. April er. ein Fräulein

das schon praktisch tätig war, für Schreibmaschine u. Registratur gesucht. Perfektes Stenographieren Bedingung. Offerten unter No. 33941 an die Exped. ds. Blattes.

Fräulein

für den Laden sucht 33942

Färberei Kramer

Bismarckplatz 15.17.

Offerten oder persönliche Vorstellung von 11 bis 12½ Uhr.

Eine Ladnerin

wenn möglich Kolonialwarenbranche, zur Aushilfe gesucht. 6560

Zu erfragen in der Expedition.

Ein tüchtiges, kräft. **Mädchen** gegen hoh. Lohn per 1. April nach **Bruchsal** gesucht. 6513 Näheres L 6, 14, 3. Stock lks.

Braves u. tücht. Mädchen das kochen kann, zu kleiner Familie als Mädchen allein, per 1. April gesucht. 6521 Zu erfragen in der Expedition.

Tüchtige Büglerin gesucht. Wasch- u. Büglergeschäft, U 6, 29. 6554

Zuverlässige Frau oder Mädchen tagsüber zu einem Kinde ges. 6530 P 3, 13, Arteni-Laden.

Lehrmädchen.

Lehrmädch., welch. d. Putz gründl. erlernen will, sof. od. Ostern ges. 6517 **D 7, 21,** 2 Stock.

Stellen suchen.

Eine Frau, die den Zimmer arbeiten verst., sucht Beschäft., nimmt auch Monatstelle an. 6565 **Rheindammstr. 39,** 6. St.

Mietgesuche.

Beamter sucht auf 15. März gut **möbliertes Zimmer** möglichst mit separatem Eingang in schöner Lage. Preisangebote unter Nr. 6512 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bureaux.

F 6, 1.

Parterre, 6 Zimmer für **Bureau** ganz oder geteilt, per 1. Mai zu verm. Näh. im **2. St.** 33946

Läden.

O 5, 1 Laden sofort zu verm. 6536

Wohnungen.

M 2, 13 Mansarden, 3 Zimmer an ruhige Leute z. v. 6551

O 5, 1 1 Tr., 5 Zim. u. Küche, an die Straße gehend, per 1. Juli zu vermieten. 6535

U 1, 9, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. 33962

Prinz Wilhelmstr. 17, 3 Tropp. 4 Zimmer, Badezim., Speisekammer u. Küche rc. bis 1. April zu verm. Auf Wunsch m. Bureau. Näheres 2 Treppen links. 6527

Viernheim.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in freier Lage auf den 1. April oder später zu vermieten. Näheres im **Gasthaus zur Rose in Viernheim.** 33943

Schlafstellen.

D 7, 20, 4. St., Stb., 1 od. 2 Schlafstellen sof. zu v. 6510

Möbl. Zimmer.

B 7, 10 1 möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 6551

C 8, 14 Seitenb., 2. Stock, schön möbl. Zim. billigst zu v. 6550

D 4, 14 2 Treppen, ein gut **möbl. Zimmer** mit Pension zu verm. 6519

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 6562

H 4, 10 schön möbl. Part.-Z. p. sof. z. v. 6528

O 7, 14 4. St., großes möbl. Zimmer, evt. mit Pension an Dame zu v. 6518

F 2, 4a 3 Tropp., bei **Beik,** elegant. Wohn- und Schlafzimmer (sep. Eingang) an 1 bess. Herrn p. sof. zu verm. 6558

U 5, 5 3. Stock, Vorderhaus, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 6532

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr. l. hübsch möbl. Zim. z. v. 6533

Erste K. K. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eröffnung der Güter-Schiffahrt.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß nunmehr die Güteraufnahme von und nach allen gesellschaftl. Stationen der Donau, Drau, Theiß, Save, sowie nach den rumänischen und bulgarischen Bahnstationen via Verciorova und Somonit sowie den Stationen der Levante ab 1. März wieder eröffnet ist.

Regelmäßige Güterfahrten jeden dritten Tag ab Regensburg und Passau nach Wien, mit prompten Anschluß nach Budapest, Belgrad und weiter, nur durch unsere Boote.

Billigste Frachtübernahme inklusive Versicherung.

Auskünfte u. Güterfahrpläne sind kostenfrei hier erhältlich.

Regensburg, den 27. Februar 1906.

Die Agentie.

Fleischconserven aller Art,

Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert zu Fabrikpreisen

Württemberger Fleischwaren-Fabrik G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Détail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb unser Fleisch- und Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Wein weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg. der Liter bei 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei ins Haus.

L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Brennstoff-Untersuchungen

Heizwert-Bestimmungen. Untersuchung v. Maschinen- u. Schmierölen. Gas-Analysen etc. 59660

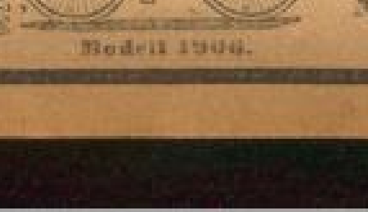
Dr. K. Gemoll, Mannheim

Oeffentl. chem. Laboratorium

N 6, 3 neben der Ingenieurschule N 6, 3

Mustergültige Qualitätsmarke sind

Gritzner



Modell 1906.

mit staubsicherem Doppelglockenlager von **Mk. 125.—** an.

Auf Wunsch mit **Freilauf u. Rücktrittbremse** ausgestattet, gegen mässigen Preisaufschlag.

Katalog gratis und franko durch

Gritzner Niederlage. C 4, 1.

Jüdischer Vortrags-Verband.

Dienstag, den 6. März, abends 8½ Uhr im großen Saale der **„August Lamey-Loge"**, C 4, 12.

Jüdischer Diskussions-Verein

Vortrag über:

„Das alte und das neue Ghetto."

Freie Diskussion. — Eintritt frei.

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung

Mannheim, Friedrichsring U 3, 17 Telephon No. 2856.

Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 28 Telephon No. 321. 58403

Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu koulanten Bedingungen.

Rat u. Auskunft in Bausachen kostenfrei.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, dass heute Vormittag 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Karl Geiler

Geheimer Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Namens der Hinterbliebenen:

Frau **Anna Geiler.**

Karlsruhe, den 4. März 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Karlsruher Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 8 Uhr verschied, gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten der kath. Kirche, nach kurzem aber schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin

Creszentia Schwinherr

geb. Högner,

im Alter von fast 33 Jahren. 6541

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. März, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.